



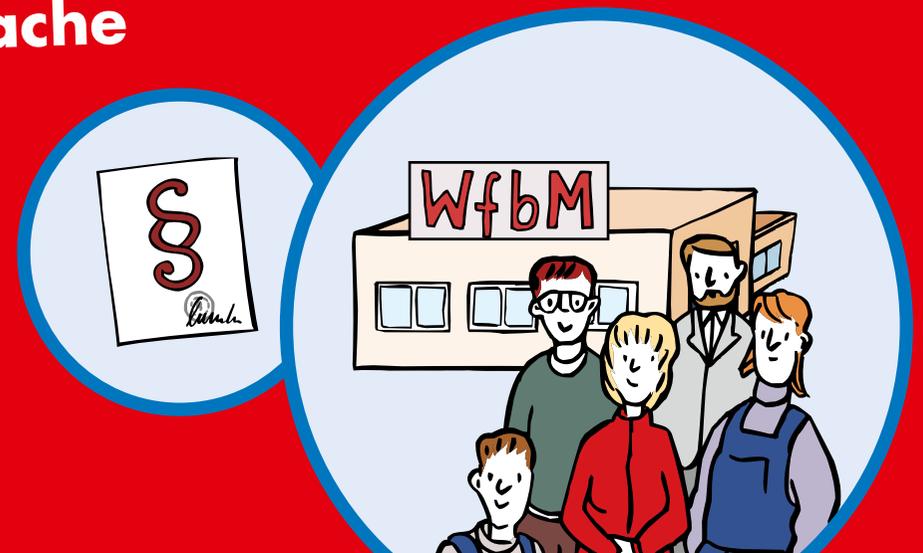
Mitarbeit. Mitbestimmung.  
Mit Behinderung.

# Die neue WMVO

## Was ist neu für Werkstatt-Räte?

- Der neue Gesetzes-Text  
mit Erklärungen in Leichter Sprache
- Beispiele für Werkstatt-Räte

In Leichter Sprache





## Das können Sie hier lesen:

### Warum gibt es dieses Info-Heft? \_\_\_\_\_ 6

Die neue WMVO \_\_\_\_\_ 6

Was ist neu für Werkstatt-Räte? \_\_\_\_\_ 8

Was steht in den Kästen? \_\_\_\_\_ 9

Erklärung in Leichter Sprache und Beispiele \_\_\_\_\_ 10

### Der Werkstatt-Rat \_\_\_\_\_ 11

■ Wie viele Mitglieder sind im Werkstatt-Rat? \_\_\_\_\_ 12

■ Die Freistellung von der Arbeit \_\_\_\_\_ 16

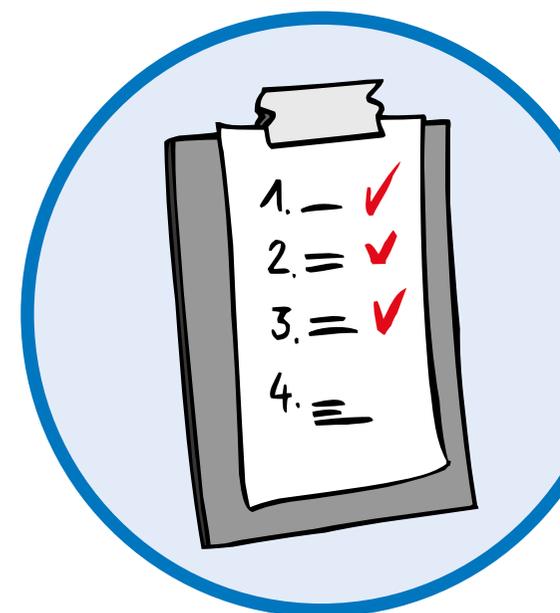
■ Fortbildungen \_\_\_\_\_ 20

■ Der Wahl-Vorstand \_\_\_\_\_ 24

■ Die Sitzungen vom Werkstatt-Rat \_\_\_\_\_ 26

■ Die Vertrauens-Person \_\_\_\_\_ 29

■ Die Kosten für den Werkstatt-Rat \_\_\_\_\_ 32

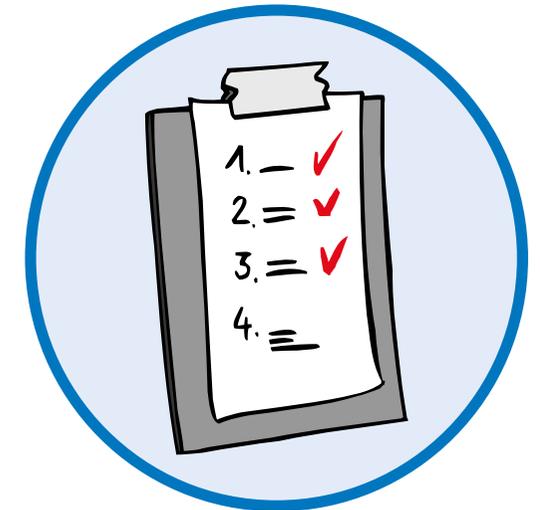


**Mitwirkung und Mitbestimmung: Was ist der Unterschied? 34****Wobei hat der Werkstatt-Rat Mitwirkung? 35**

- Die Arbeits-Ergebnisse von der Werkstatt 36
- Gesund bleiben am Arbeits-Platz 41
- Wichtige Dinge lernen und erster Arbeits-Markt 44
- Der Arbeits-Platz und was dazu gehört 50
- Den Arbeits-Platz wechseln 59
- Bau-Vorhaben in der Werkstatt und andere Werkstatt-Veränderungen 61

**Wobei hat der Werkstatt-Rat Mitbestimmung? 65**

- Die Beschäftigten und die Werkstatt-Ordnung 66
- Die Arbeits-Zeiten 70
- Das Entgelt für die Arbeit 74
- Der Urlaub 79
- Die Verpflegung 83



- Überwachungs-Technik in der Werkstatt ..... 86
- Fortbildungen für die Beschäftigten ..... 89
- Sanitär-Räume und Pausen-Räume ..... 92
- Soziale Aktivitäten für die Beschäftigten ..... 95

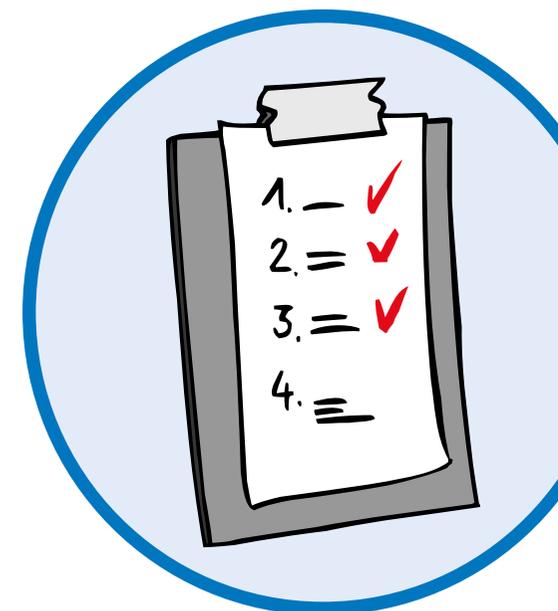
## **Die Vermittlungs-Stelle** ..... **98**

- Informationen für den Werkstatt-Rat
  - Sich einigen bei Streit ..... 99
- Die Vermittlungs-Stelle und Mitwirkung ..... 103
- Die Vermittlungs-Stelle und Mitbestimmung ..... 107
- Wie viel Zeit hat die Vermittlungs-Stelle? ..... 113

Überlick über die Paragraphen ..... 118

Übersetzung in Leichte Sprache und Bilder ..... 119

Wer hat das Heft herausgegeben? ..... 120



# Warum gibt es dieses Info-Heft?

## Die neue WMVO

Der Verein Werkstatt-Räte Deutschland möchte Sie informieren.  
Dieses Info-Heft ist für **Werkstatt-Räte**.

Es geht um die neue WMVO.

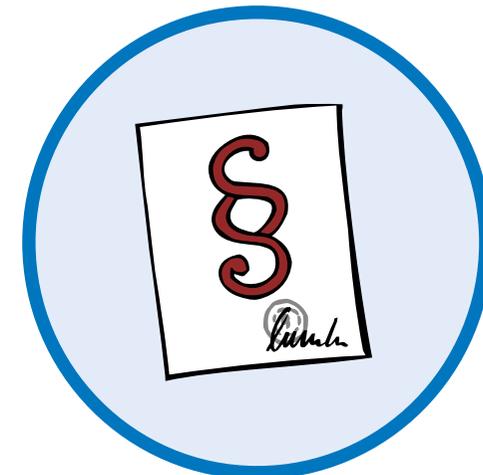
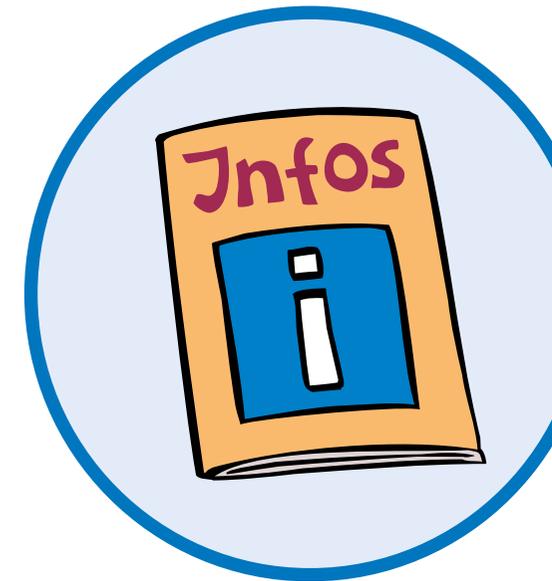
WMVO ist eine Abkürzung.

**WMVO** bedeutet: **W**erkstätten-**M**itwirkungs-**V**er**o**rdnung.

Seit dem **1. Januar 2017** gibt es eine **neue** WMVO.

In einer Verordnung stehen Regeln.

Alle müssen sich an die Regeln halten.



## In der WMVO stehen die Rechte und Pflichten

- Vom Werkstatt-Rat
- Von der Frauen-Beauftragten

**Rechte** bedeutet: Das muss der Werkstatt-Rat bekommen.

**Pflichten** bedeutet: Daran muss sich der Werkstatt-Rat halten.

## Die Frauen-Beauftragte

Wir haben auch Info-Hefte für die Frauen-Beauftragte gemacht.

Diese Sachen gibt es:

- Frauen-Beauftragte in der neuen WMVO
- So wählen wir die Frauen-Beauftragte
- Checkliste für die Wahl

Sie können alles bei unserem Verein Werkstatt-Räte Deutschland bestellen.



## Was ist neu für Werkstatt-Räte?

In diesem Heft stehen **nur** die **Veränderungen für Werkstatt-Räte**.

Wir haben nur die neuen Regeln aufgeschrieben.

Wir haben **nicht** die ganze WMVO aufgeschrieben und übersetzt.

### Es geht um diese 4 Themen:

- Den Werkstatt-Rat
- Die Mitwirkung vom Werkstatt-Rat
- Die Mitbestimmung vom Werkstatt-Rat
- Die Vermittlungs-Stelle

Diese Themen erklären wir auf den nächsten Seiten genau.



## Was steht in den Kästen?

Dort steht der Gesetzes-Text in schwerer Sprache.

Das ist der neue Text in der WMVO.

Es ist nur ein Teil von der WMVO.

Wir haben den Text manchmal leicht verändert.

Bitte schauen Sie in die WMVO für den genauen Text.

In der WMVO steht noch mehr.

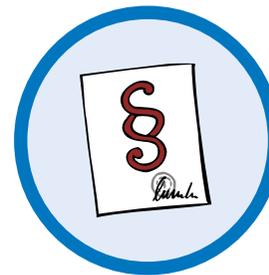
Aber den alten Text haben wir hier **nicht** aufgeschrieben.

## Was ist ein Paragraph?

Die Regeln im Gesetz haben Nummern.

Diese Nummern im Gesetz heißen: **Paragrafen**.

Das ist das Zeichen für einen Paragrafen: §



### Beispiel-Kasten



#### Gesetzes-Text:

#### § 13 Absatz 1 WMVO

Dem Wahl-Vorstand muss mindestens eine wahlberechtigte Frau angehören.

#### Im Kasten steht:

- Neuer Gesetzes-Text
- In schwerer Sprache

## Erklärung in Leichter Sprache

Wir erklären jeden Paragraphen in **Leichter Sprache**.  
Das haben wir nach dem grauen Kasten aufgeschrieben.

Dort steht immer diese Überschrift:

### **Erklärung in Leichter Sprache**

Wir haben uns auch Beispiele überlegt.  
Die Beispiele kommen danach.

Dort steht immer diese Überschrift:

### **Beispiel**

Manchmal haben wir auch Ideen aufgeschrieben:  
Welche Entscheidungen es vielleicht geben kann.  
Dort steht immer diese Überschrift:

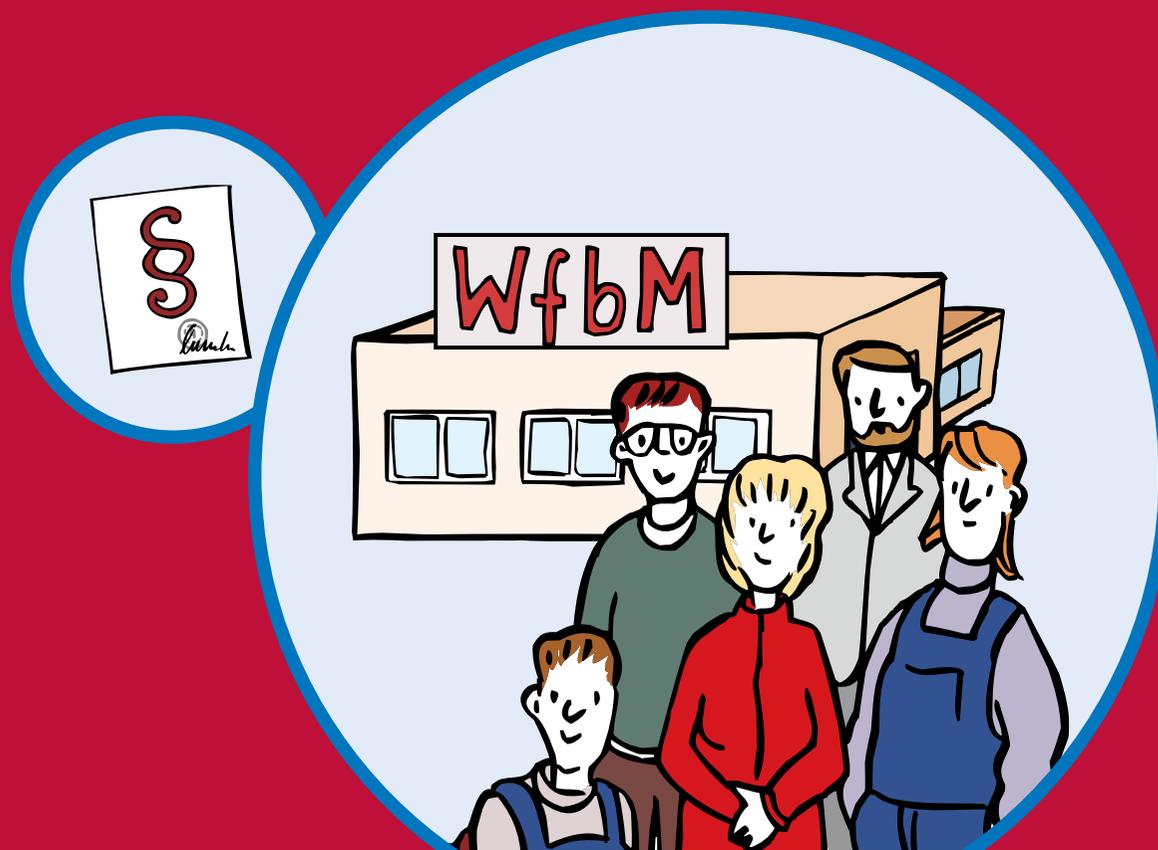
### **Entscheidung**



**Das haben wir  
aufgeschrieben:**

- **Erklärung  
in Leichter Sprache**
- **Beispiele**
- **Entscheidungen**

# Der Werkstatt-Rat



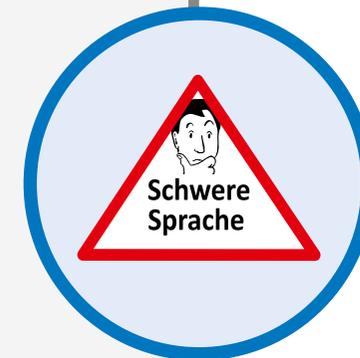
## Wie viele Mitglieder sind im Werkstatt-Rat?

### Gesetzes-Text:

#### § 3 Absatz 1 WMVO

Der Werkstattrat besteht in Werkstätten mit in der Regel

1. bis zu 200 Wahlberechtigten aus drei Mitgliedern,
2. 201 bis 400 Wahlberechtigten aus fünf Mitgliedern,
3. 401 bis 700 Wahlberechtigten aus sieben Mitgliedern,
4. 701 bis 1.000 Wahlberechtigten aus neun Mitgliedern,
5. 1.001 bis 1.500 Wahlberechtigten aus elf Mitgliedern und
6. mehr als 1.500 Wahlberechtigten aus 13 Mitgliedern.



## Erklärung in Leichter Sprache

Darum geht es:

Wie viele Mitglieder im Werkstatt-Rat sind.

Die Zahl der Mitglieder hat damit zu tun:

Wie viele Menschen mit Behinderung in der Werkstatt beschäftigt sind.

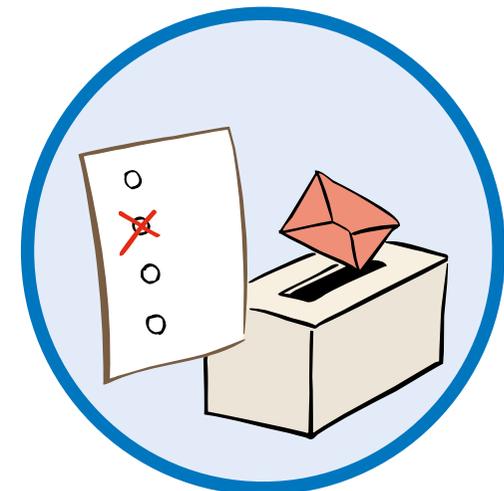
Das heißt für den Werkstatt-Rat:

In einer großen Werkstatt gibt es mehr Mitglieder als in einer kleinen Werkstatt.

Die **Beschäftigten** sind **wahl-berechtigt**.

Deshalb heißen die **Beschäftigten** auch **Wahl-Berechtigte**.

Sie wählen den Werkstatt-Rat.



## So viele Mitglieder sind im Werkstatt-Rat:

- Arbeiten in der Werkstatt 200 oder weniger Beschäftigte?  
Dann sind **3 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.  
Der Werkstatt-Rat hat immer mindestens 3 Mitglieder.
- Arbeiten in der Werkstatt mehr als 200 und bis 400 Beschäftigte?  
Dann sind **5 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.
- Arbeiten in der Werkstatt mehr als 400 und bis 700 Beschäftigte?  
Dann sind **7 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.
- Arbeiten in der Werkstatt mehr als 700 und bis 1 Tausend Beschäftigte?  
Dann sind **9 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.
- Arbeiten in der Werkstatt mehr als 1 Tausend und bis 1.500 Beschäftigte?  
Dann sind **11 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.
- Arbeiten in der Werkstatt mehr als 1.500 Beschäftigte?  
Dann sind **13 Mitglieder** im Werkstatt-Rat.  
Der Werkstatt-Rat hat höchstens 13 Mitglieder.



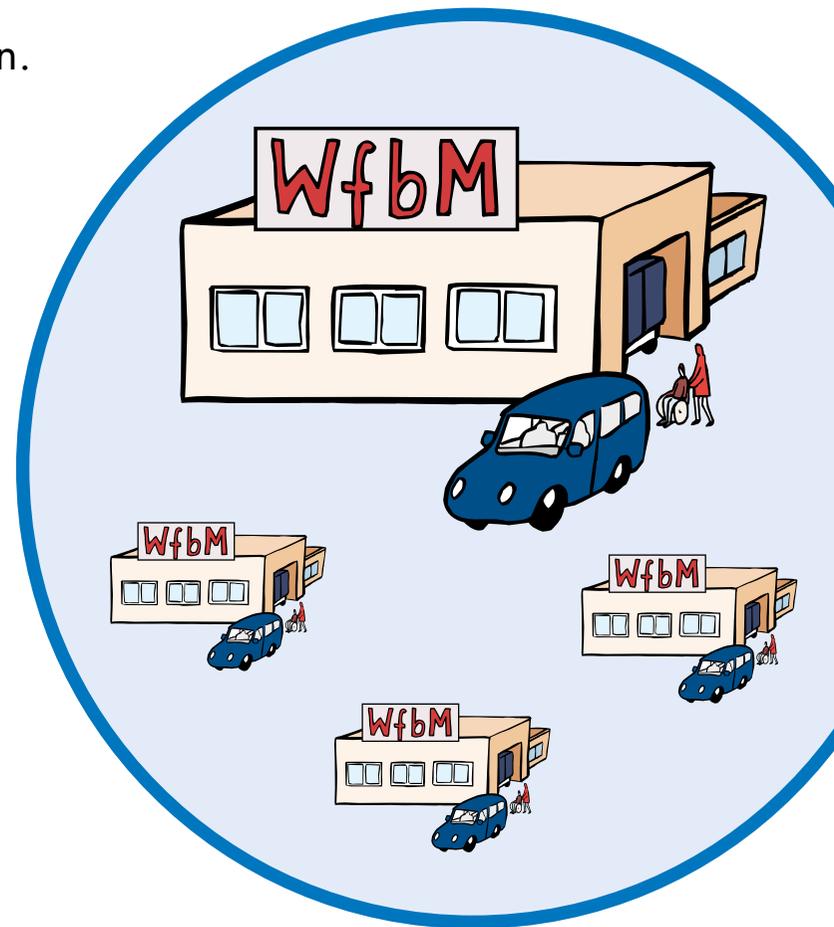
## Beispiel:

Manchmal hat die Werkstatt noch Zweigstellen in anderen Orten.  
Dann zählen alle Beschäftigten zusammen.

### Zum Beispiel:

Die Haupt-Werkstatt hat kleine Zweigstellen.  
In der Haupt-Werkstatt arbeiten 200 Beschäftigte.  
In den Zweigstellen arbeiten zusammen 350 Beschäftigte.

Die Werkstatt hat zusammen also 550 Beschäftigte.  
Es gibt also 7 Personen im Werkstatt-Rat.

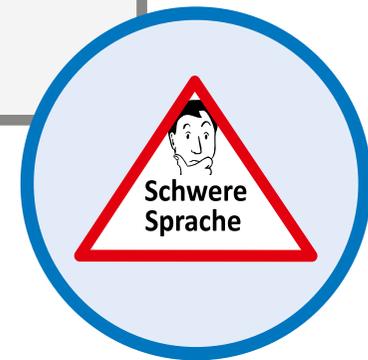


## Die Freistellung von der Arbeit

### Gesetzes-Text:

### § 37 Absatz 3 WMVO:

In Werkstätten mit wenigstens 200 Wahlberechtigten ist der Vorsitzende oder die Vorsitzende des Werkstattrats auf Verlangen von der Tätigkeit freizustellen, in Werkstätten mit mehr als 700 Wahlberechtigten auch die Stellvertretung.



## Erklärung in Leichter Sprache

Jeder Werkstatt-Rat hat einen Vorsitzenden oder eine Vorsitzende.  
Hier steht etwas über die **Freistellung** vom Vorsitzenden.

**Freistellung** heißt:

Die Arbeit im Werkstatt-Rat ist die einzige Arbeit.

Der Vorsitzende muss **keine** andere Arbeit machen.

Im Werkstatt-Rat gibt es viel Arbeit zu tun.

Deshalb muss der Vorsitzende **keine** andere Arbeit mehr machen.



## Wann gibt es eine Freistellung?

Gibt es mehr als 200 Wahl-Berechtigte in der Werkstatt?  
Dann kann der Vorsitzende vom Werkstatt-Rat eine Freistellung haben.

**ab 200**

Gibt es mehr als 700 Wahl-Berechtigte?  
Dann kann auch noch der Stellvertreter eine Freistellung haben.

**ab 700**

### Aber:

Die Freistellung passiert **nicht** automatisch.

Der Vorsitzende muss sagen:

Ich möchte eine Freistellung haben.

Auch der Stellvertreter muss das sagen.



## Beispiel:

Im Arbeits-Bereich von der Werkstatt arbeiten 200 Beschäftigte.

Der Vorsitzende vom Werkstatt-Rat kann eine Freistellung haben.

Er muss dann **nicht** mehr zu seiner anderen Arbeit in der Werkstatt gehen.

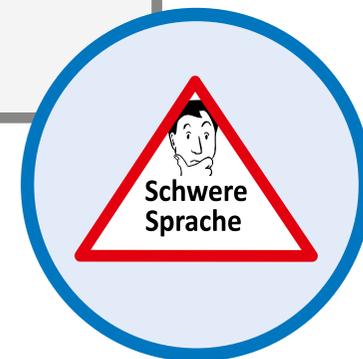
## Fortbildungen

### Gesetzes-Text:

#### § 37 Absatz 4 WMVO

Jedes Mitglied des Werkstattrats hat während seiner regelmäßigen Amtszeit Anspruch auf Freistellung ohne Minderung des Arbeitsentgelts für insgesamt 15 Tage zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen.

Der Anspruch erhöht sich für Werkstattbeschäftigte, die erstmals das Amt eines Mitgliedes des Werkstattrats übernehmen, auf 20 Tage.



## Erklärung in Leichter Sprache

Fortbildungen heißen auch so:

Kurse oder Schulungen.

Sie heißen auch Bildungs-Veranstaltungen.

In einer Fortbildung lernen Menschen neue Dinge.

Das ist wichtig für den Werkstatt-Rat.

In dieser Zeit macht man **keine** andere Arbeit in der Werkstatt.

Trotzdem gibt es gleich viel Geld von der Werkstatt wie jeden Monat.

Das **Geld** in der Werkstatt heißt: **Entgelt**.



## Wie viele Tage Fortbildungen gibt es?

Jedes Mitglied im Werkstatt-Rat darf an Fortbildungen teilnehmen.

Jedes Mitglied hat 15 Tage für Fortbildungen.

Die 15 Tage sind für die gesamte Amts-Zeit.

**Amts-Zeit** heißt:

Von der Wahl vom Werkstatt-Rat bis zur nächsten Wahl.

Das sind 4 Jahre.

Vielleicht ist ein Mitglied ganz neu im Werkstatt-Rat.

Neue Mitglieder bekommen 20 Tage für Fortbildungen.

Das ist nur bei der ersten Amts-Zeit so.



## Beispiel:

Jemand ist zum 2. Mal Werkstatt-Rat.

Das heißt:

Er hat 15 Tage für Fortbildungen.

Im 1. Jahr macht jemand vom Werkstatt-Rat 5 Tage lang eine Fortbildung.

Im 2. Jahr sind es auch 5 Tage.

Im 3. Jahr sind es 3 Tage.

Im 4. Jahr sind es 2 Tage.

Das sind zusammen 15 Tage.

Jetzt sind die 15 Tage verbraucht.

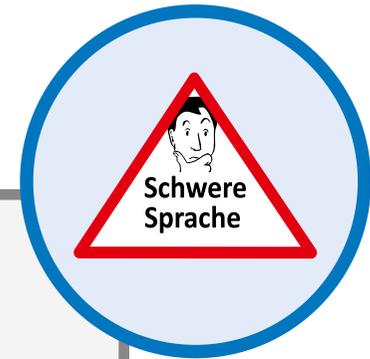


## Der Wahl-Vorstand

### Gesetzes-Text:

### § 13 Absatz 1 WMVO

Dem Wahlvorstand muss mindestens eine wahlberechtigte Frau angehören.



### Erklärung in Leichter Sprache

Der Wahl-Vorstand kümmert sich um die Wahl vom Werkstatt-Rat.

Im Wahl-Vorstand muss mindestens 1 Frau sein.

Die Frau muss wahl-berechtigt sein.

Wahl-berechtigt sind alle Beschäftigten.

Das Fach-Personal gehört **nicht** dazu.



## Beispiel:

Ein Wahl-Vorstand besteht aus 3 Personen.  
Mindestens 1 Person muss eine Frau sein.

Der Vorstand kann also so aussehen:

- 2 Männer und 1 Frau
- 2 Frauen und 1 Mann
- 3 Frauen

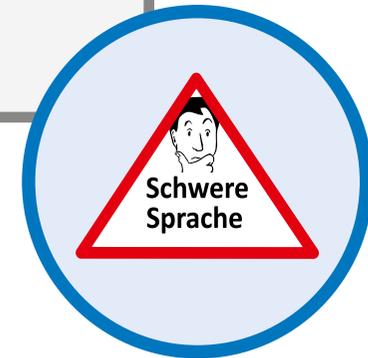


## Die Sitzungen vom Werkstatt-Rat

### Gesetzes-Text:

#### § 32 Absatz 2 WMVO

Der Vorsitzende oder die Vorsitzende hat die Mitglieder des Werkstattrats und die Frauenbeauftragte rechtzeitig unter Mitteilung der Tagesordnung zu laden.



## Erklärung in Leichter Sprache

Der Werkstatt-Rat trifft sich.

Diese Treffen heißen Sitzungen.

Der Vorsitzende vom Werkstatt-Rat muss zu den Sitzungen einladen.

Alle Mitglieder vom Werkstatt-Rat bekommen diese Einladung.

Auch die Frauen-Beauftragte bekommt die Einladung.

Die Einladung muss früh genug sein.

So können sich alle gut auf die Sitzung vorbereiten.



## Tages-Ordnung

Die Einladung muss eine Tages-Ordnung für die Sitzung haben.

**Tages-Ordnung** heißt:

Was bei der Sitzung alles besprochen werden soll.

### Beispiel:

Es soll eine Sitzung vom Werkstatt-Rat geben.

Deshalb verschickt der Vorsitzende die Einladungen.

Er verschickt die Einladung 1 Woche vor der Sitzung.

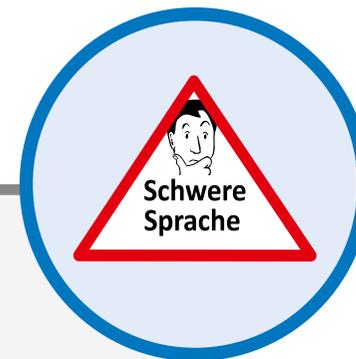
Alle Mitglieder im Werkstatt-Rat bekommen die Einladung.

Die Frauen-Beauftragte bekommt die Einladung.

Alle können an der Sitzung teilnehmen.



## Die Vertrauens-Person



### Gesetzes-Text:

#### § 39 Absatz 3 WMVO

Die Werkstatt hat dem Werkstatttrat auf dessen Wunsch eine Person seines Vertrauens zur Verfügung zu stellen, die ihn bei seiner Tätigkeit unterstützt.

### Erklärung in Leichter Sprache

Der Werkstatt-Rat kann eine Vertrauens-Person bekommen.

Die Vertrauens-Person unterstützt den Werkstatt-Rat bei seiner Arbeit.

Dann muss der Werkstatt-Rat zu der Werkstatt sagen:

Wir möchten eine Vertrauens-Person haben.

Die Vertrauens-Person kann jemand vom Fach-Personal aus der Werkstatt sein.

Die Vertrauens-Person kann auch jemand von außerhalb der Werkstatt sein.



## Beispiel:

Der Werkstatt-Rat möchte eine Vertrauens-Person haben.

Der Werkstatt-Rat entscheidet selbst:

- **Wer** die Vertrauens-Person ist.
- **Woher** die Vertrauens-Person kommen soll.

Die Vertrauens-Person kann aus der Werkstatt kommen.

Die Vertrauens-Person kann auch von außerhalb der Werkstatt kommen.



## Zum Beispiel:

Aus einer Beratungs-Stelle.

Die Vertrauens-Person arbeitet einige Stunden in der Woche für den Werkstatt-Rat.

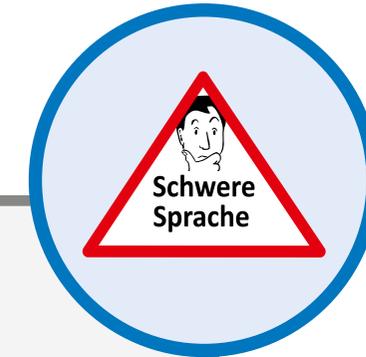
Die Vertrauens-Person bekommt Lohn für ihre Arbeit beim Werkstatt-Rat.

Es gibt einen Vertrag mit der Vertrauens-Person.

Ein Vertrag ist eine Vereinbarung.



## Die Kosten für den Werkstatt-Rat



### Gesetzes-Text:

#### § 39 Absatz 1 WMVO

Die durch die Tätigkeit des Werkstattrats entstehenden Kosten trägt die Werkstatt.

Das gleiche gilt für die Kosten, die durch die Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen oder durch die Interessenvertretung auf Bundes- oder Landesebene entstehen.

### Erklärung in Leichter Sprache

Die Arbeit vom Werkstatt-Rat kostet Geld.

Dieses Geld heißt auch: **Kosten**.

Die Werkstatt muss alle **Kosten** vom Werkstatt-Rat bezahlen.



## Die Werkstatt muss auch diese Kosten bezahlen:

- Die Kosten für die Fortbildungen.
- Die Kosten für die Arbeit der **LAG WR**.

**LAG WR** ist eine Abkürzung.

LAG WR bedeutet: **L**andes-**A**rbeits-**G**emeinschaften der **W**erkstatt-**R**äte.

- Die Kosten für die Arbeit vom Verein Werkstatt-Räte Deutschland.

## Beispiel:

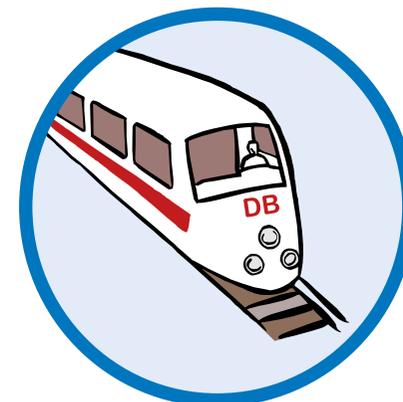
Die Vorsitzenden vom Verein Werkstatt-Räte Deutschland haben viele Treffen.

Sie fahren oft mit dem Zug.

Manchmal übernachten sie auch in einer fremden Stadt.

Das kostet Geld.

Die Werkstätten bezahlen diese Kosten.



## Mitwirkung und Mitbestimmung: Was ist der Unterschied?

### ■ Mitwirkung bedeutet:

Der Werkstatt-Rat kann seine Meinung sagen.  
Die Werkstatt-Leitung hört dem Werkstatt-Rat zu.  
Danach entscheidet die Werkstatt-Leitung allein.



### ■ Mitbestimmung bedeutet:

Die Werkstatt-Leitung und der Werkstatt-Rat  
entscheiden gemeinsam.  
Die Werkstatt-Leitung darf **nicht** allein entscheiden.  
Mitbestimmung beim Werkstatt-Rat ist **neu**.



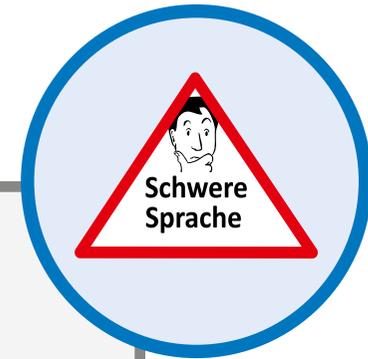
# Wobei hat der Werkstatt-Rat Mitwirkung?

## Mitwirkung bedeutet:

Der Werkstatt-Rat kann seine Meinung sagen.  
Die Werkstatt-Leitung hört dem Werkstatt-Rat zu.  
Danach entscheidet die Werkstatt-Leitung allein.



# Die Arbeits-Ergebnisse von der Werkstatt



## Gesetzes-Text:

### § 5 Absatz 1, Satz 1 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei der Darstellung und Verwendung des Arbeitsergebnisses, insbesondere Höhe der Grund- und Steigerungsbeträge, unter Darlegung der dafür maßgeblichen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse auch in leichter Sprache.

## Erklärung in Leichter Sprache

Es geht um die Arbeit in der Werkstatt.  
Und es geht um das Geld für diese Arbeit.

Die Werkstatt-Leitung muss dem Werkstatt-Rat bestimmte Informationen geben.



## Wie viel hat die Werkstatt verdient?

Die Werkstatt-Leitung muss sagen:

So viel Geld hat die Werkstatt verdient mit der Arbeit.

Das heißt:

Beschäftigte haben ihre Arbeit gemacht.

Und ein Betrieb hat dafür Geld an die Werkstatt gezahlt.

Der Werkstatt-Rat muss wissen:

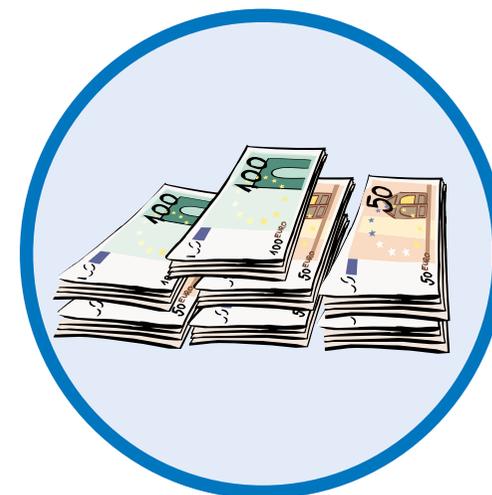
Wie viel Geld das war.

## Wie viel Geld haben wir ausgegeben?

Die Werkstatt-Leitung muss auch sagen:

Das wollen wir mit dem verdienten Geld machen.

Das wollen wir von dem Geld bezahlen.



## Grund-Betrag und Steigerungs-Betrag

Hierzu muss es auch Informationen geben:

- Wie hoch ist der Grund-Betrag?
- Wie hoch ist der Steigerungs-Betrag?

Das bedeutet:

Beschäftigte bekommen unterschiedlich viel Geld für ihre Arbeit.

Alle bekommen den gleichen **Grund-Betrag** an Geld.

Und dann gibt es einen bestimmten Teil zusätzliches Geld.

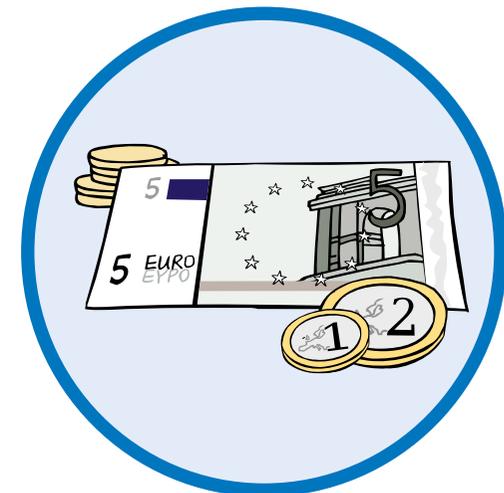
Dieser Teil Geld ist unterschiedlich für jeden und jede.

Dieser Teil Geld heißt: **Steigerungs-Betrag**.

Der Steigerungs-Betrag hat mit der Arbeits-Leistung zu tun.

**Arbeits-Leistung** bedeutet:

Was und wie viel jemand arbeiten kann.



## **Versteht der Werkstatt-Rat die Informationen?**

Der Werkstatt-Rat muss die Informationen verstehen können.

Die Werkstatt muss beim Verstehen helfen.

Vielleicht braucht der Werkstatt-Rat dafür Leichte Sprache.

Dann muss die Werkstatt die Informationen in Leichter Sprache geben.

Mitwirkung bedeutet hier:

Der Werkstatt-Rat sagt seine Meinung zu allen Informationen.

Die Werkstatt-Leitung hört sich die Meinung an.



## Beispiel:

Eine Werkstatt möchte neue Computer kaufen.

Die Werkstatt möchte die Computer mit dem verdienten Geld kaufen.

Die Werkstatt spricht mit dem Werkstatt-Rat darüber.

Der Werkstatt-Rat versteht **nicht** alles.

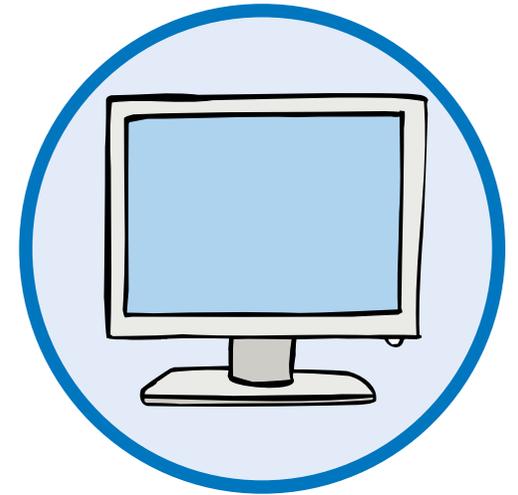
Die Werkstatt erklärt es noch mal in Leichter Sprache.

Der Werkstatt-Rat sagt seine Meinung:

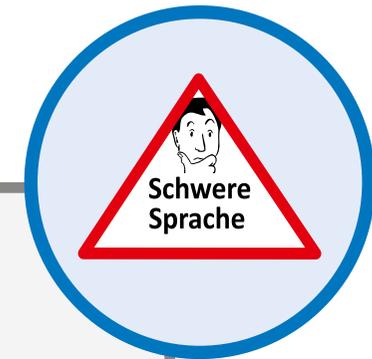
Der Werkstatt-Rat findet neue Computer kaufen schlecht.

Die Werkstatt entscheidet trotzdem:

Wir kaufen neue Computer.



## Gesund bleiben am Arbeits-Platz



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 1, Satz 2 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei Regelungen über die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie über den Gesundheitsschutz im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften oder der Unfallverhütungsvorschriften.

### Erklärung in Leichter Sprache

Bei der Arbeit können Unfälle passieren.

Arbeit kann auch krank machen.

Werkstätten sollen das verhindern.

Niemand soll durch die Arbeit krank werden.

Niemand soll sich durch die Arbeit verletzen.



## Gute Regeln machen

Die Werkstatt soll dafür gute Regeln machen.

Die Regeln sollen vor Unfällen schützen.

Die Regeln sollen vor Krankheiten durch die Arbeit schützen.

## Gesetze für die Gesundheit am Arbeits-Platz

Es gibt auch Gesetze für die Gesundheit am Arbeits-Platz.

Daran soll die Werkstatt auch denken.

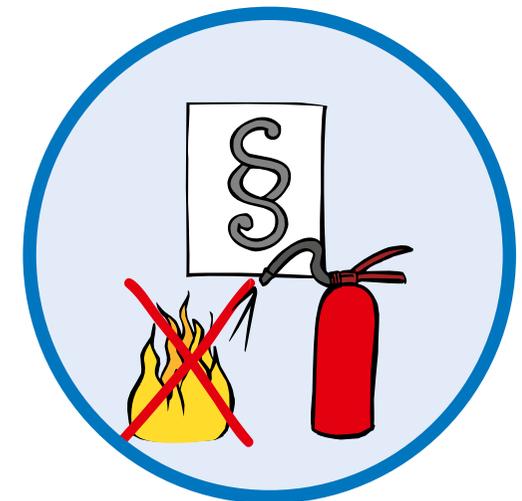
Die Werkstatt soll überlegen:

- Wie können die Beschäftigten gesund bleiben?
- Was kann die Werkstatt für die Gesundheit tun?

Mitwirkung bedeutet hier:

Die Werkstatt muss die Regeln mit dem Werkstatt-Rat besprechen.

Der Werkstatt-Rat soll seine Meinung zu den Regeln sagen.



## Beispiel:

Eine Werkstatt hat eine neue Maschine gekauft.  
Niemand soll sich an der Maschine verletzen.

Deshalb macht die Werkstatt diese Regel:  
An der Maschine muss man Sicherheits-Schuhe tragen.

Diese Regel bespricht die Werkstatt mit dem Werkstatt-Rat.

Der Werkstatt-Rat sagt dazu:  
Wir haben die gleiche Meinung.  
Wir wollen diese Regel auch.

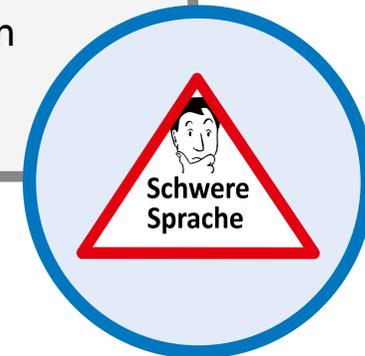


## Wichtige Dinge lernen und erster Arbeits-Markt

### Gesetzes-Text:

### § 5 Absatz 1, Satz 3 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei der Weiterentwicklung der Persönlichkeit und der Förderung des Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.



## Erklärung in Leichter Sprache

Beschäftigte können in der Werkstatt verschiedene Dinge lernen.

Zum Beispiel:

- Kochen
- Sport-Arten
- Mit Geld umgehen

Diese Dinge sind wichtig für das eigene Leben.

Die Dinge sind auch wichtig für die Arbeit.

Man sagt dazu auch:

Jemand entwickelt sich persönlich weiter.

Werkstätten sind auch für diese Weiterentwicklung da.



## Erster Arbeits-Markt

Vielleicht möchte jemand auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten.  
Die Werkstatt soll die Beschäftigten dabei unterstützen.

**Erster Arbeits-Markt** bedeutet:

Der Arbeits-Platz ist außerhalb von der Werkstatt.

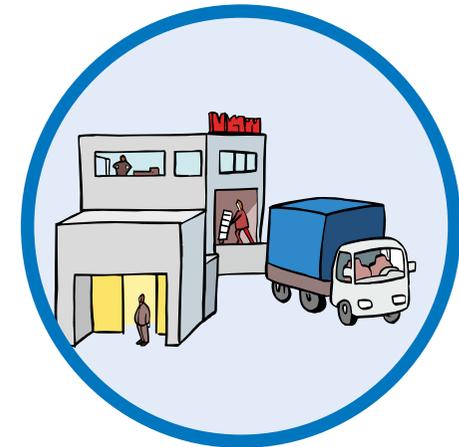
Manchmal heißt der erste Arbeits-Markt auch so:

## Allgemeiner Arbeits-Markt

Der Arbeits-Platz gehört **nicht** zu einer Werkstatt.

Auf dem ersten Arbeits-Markt heißen die Menschen:

**Arbeitnehmer** und **Arbeitnehmerin**.



## Praktikum

Beschäftigte können ein Praktikum auf dem ersten Arbeits-Markt machen.

**Praktikum** bedeutet:

Eine Person probiert eine Arbeit dort aus.

Die Person macht das für eine kurze Zeit.

Aber die Person gehört immer noch zur Werkstatt.



Mitwirkung bedeutet hier:

Vielleicht plant die Werkstatt bestimmte Angebote.

Die Werkstatt möchte den Beschäftigten Vorschläge machen.

Die Werkstatt redet vorher mit dem Werkstatt-Rat.

Wie können Beschäftigte gut auf den ersten Arbeits-Markt wechseln?

Sind die Vorschläge von der Werkstatt gut für einen Wechsel?

Der Werkstatt-Rat kann seine Meinung zu den Vorschlägen sagen.

Der Werkstatt-Rat findet die Vorschläge gut.

Oder:

Der Werkstatt-Rat findet die Vorschläge schlecht.



## Beispiel:

Eine Beschäftigte hat ein Gespräch über ihre persönliche Weiterentwicklung.

Die Sozial-Pädagogin fragt zum Beispiel:

- Wie gut geht es Ihnen auf Ihrem Arbeits-Platz?
- Möchten Sie etwas anderes ausprobieren?

Am Ende vom Gespräch gibt es ein Ergebnis:

Die Beschäftigte möchte auf dem ersten Arbeits-Markt arbeiten.

Die Werkstatt möchte das unterstützen.

Die Werkstatt macht der Beschäftigten Vorschläge.

Die Werkstatt-Rat kennt die Vorschläge.

Der Werkstatt-Rat hat schon seine Meinung dazu gesagt.

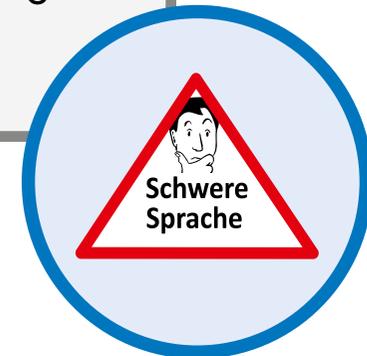


## Der Arbeits-Platz und was dazu gehört

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 1, Satz 4 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen, Arbeitskleidung, Arbeitsablauf und Arbeitsumgebung und bei der Einführung neuer Arbeitsverfahren.



## Erklärung in Leichter Sprache

Werkstätten müssen viele Dinge rund um die Arbeit regeln.

Dazu gehören diese 5 Themen:

**1.** Der Arbeits-Platz

**2.** Die Arbeits-Kleidung

**3.** Der Arbeits-Ablauf

Das heißt: Welche Arbeits-Schritte alle zur Arbeit dazu gehören.

**4.** Die Arbeits-Umgebung

Das heißt: Wie es um den Arbeits-Platz herum sein soll.

**5.** Die Arbeits-Verfahren

Das heißt: Wie genau die Beschäftigten die Arbeit machen.

Die 5 Themen erklären wir jetzt genauer.



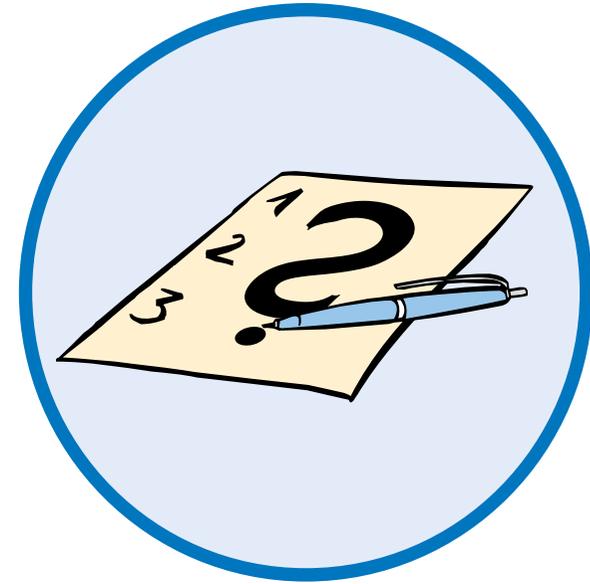
## 1. Der Arbeits-Platz

Die Beschäftigten arbeiten dort jeden Tag.

Wie muss ein guter Arbeits-Platz sein?

Das sind zum Beispiel wichtige Fragen:

- Braucht der Arbeits-Platz einen Tisch und einen Stuhl?
- Sind am Arbeits-Platz Ordner, Papier und Stifte wichtig?
- Soll der Arbeits-Platz für einen Rollstuhl-Fahrer sein?



## 2. Die Arbeits-Kleidung

Manche Beschäftigten benutzen eine Arbeits-Kleidung.  
Arbeits-Kleidung zieht man nur am Arbeits-Platz an.

Das sind zum Beispiel wichtige Fragen:

- Brauchen wir Sicherheits-Kleidung und Sicherheits-Schuhe?
- Brauchen wir Arbeits-Handschuhe?
- Brauchen wir Arbeits-Kittel?



### 3. Der Arbeits-Ablauf

Zu einer Arbeit gehören meist mehrere Arbeits-Schritte.

Zuerst macht man einen Arbeits-Schritt.

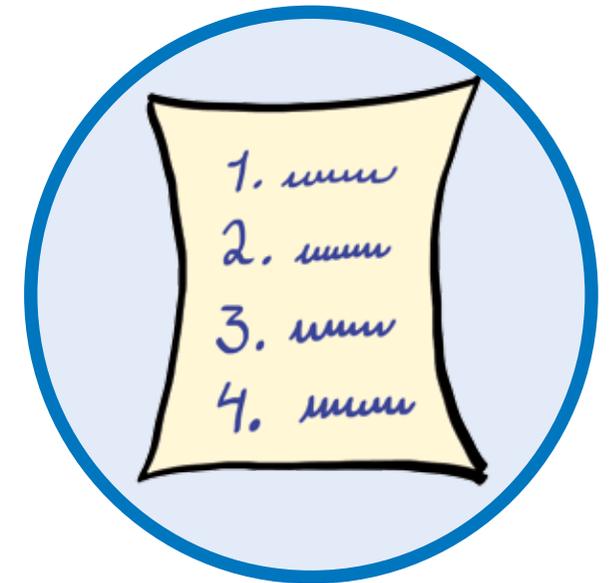
Dann kommt der nächste Arbeits-Schritt und so weiter.

Das heißt auch: **Arbeits-Ablauf**.

Wie sieht ein guter Arbeits-Ablauf aus?

Das sind zum Beispiel wichtige Fragen:

- Wie viele Arbeits-Schritte braucht eine bestimmte Arbeit?
- Wie viele Beschäftigte braucht man für alle Arbeits-Schritte?
- Welche Dinge braucht man für jeden Arbeits-Schritt?



## 4. Die Arbeits-Umgebung

**Arbeits-Umgebung** bedeutet:

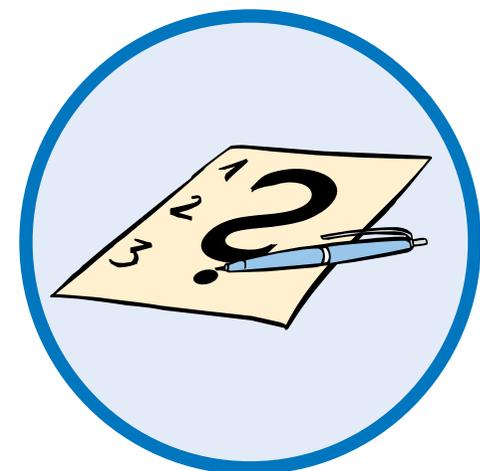
Drum herum um den Arbeits-Platz.

Wie soll es um den Arbeits-Platz herum sein?

Was ist wichtig für eine gute Arbeits-Umgebung?

Das sind zum Beispiel wichtige Fragen:

- Muss die Arbeits-Umgebung hell sein?
- Muss die Arbeits-Umgebung ohne Staub sein?
- Welche Sicherheits-Regeln sind wichtig?



## 5. Die Arbeits-Verfahren

Werkstätten überlegen neue Arbeits-Verfahren.

Das heißt: Wie man sein Arbeits-Ziel erreichen kann.

Wie man etwas herstellen kann.

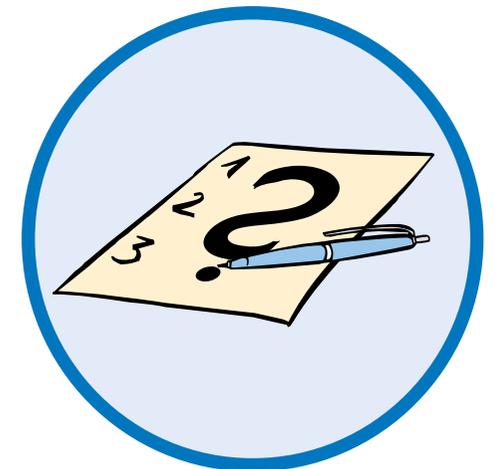
Das sind zum Beispiel wichtige Fragen:

- Welches Werkzeug benutzt die Werkstatt?
- Welche Maschinen benutzt die Werkstatt?
- Auf welche Art stellt die Werkstatt etwas her?
- Wie viele Teil-Schritte hat das Verfahren?
- Wie viele Beschäftigte sind dafür nötig?

Mitwirkung rund um die Arbeit bedeutet:

Die Werkstatt redet vorher mit dem Werkstatt-Rat über alle 5 Themen.

Der Werkstatt-Rat kann seine Meinung zu allen 5 Themen sagen.



## Beispiel Arbeits-Platz:

Ein Beschäftigter mit Rollstuhl soll einen neuen Arbeits-Platz bekommen.

Der neue Arbeits-Platz muss gut passen für den Rollstuhl-Fahrer.

Der Beschäftigte muss dort gut arbeiten können.

Das ist zum Beispiel wichtig:

Der Beschäftigte braucht einen bestimmten Schreibtisch.

Der Schreibtisch muss sich höher und tiefer verstellen lassen.

Die Werkstatt muss ihm diesen Schreibtisch geben.

Die Werkstatt muss über dieses Vorhaben mit dem Werkstatt-Rat reden.

Der Werkstatt-Rat soll seine Meinung sagen.

Der Werkstatt-Rat findet den neuen Schreibtisch auch wichtig.

Die Werkstatt entscheidet:

Wir kaufen den neuen Schreibtisch.



## Beispiel Arbeits-Kleidung:

Die Werkstatt möchte neue Arbeits-Kleidung einführen.

**Alle** Beschäftigten sollen Arbeits-Anzüge anziehen.

Ein Arbeits-Anzug ist Hose und Ober-Teil in einem.

Ein Arbeits-Anzug ist mit Trägern über den Schultern.

Arbeits-Anzüge heißen auch so: Blaumann.

Die Werkstatt muss mit dem Werkstatt-Rat darüber reden.

Der Werkstatt-Rat soll seine Meinung sagen.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Wir finden Arbeits-Anzüge für **alle** Beschäftigten schlecht.

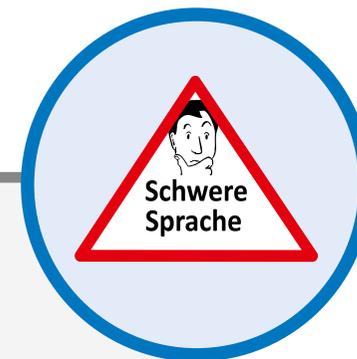
**Nicht** bei jeder Arbeit brauchen die Beschäftigten einen Arbeits-Anzug.

Die Werkstatt entscheidet trotzdem:

Wir kaufen Arbeits-Anzüge.



## Den Arbeits-Platz wechseln



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 1, Satz 5 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei der dauerhaften Umsetzung Beschäftigter im Arbeitsbereich auf einen anderen Arbeits-Platz, wenn die Betroffenen eine Mitwirkung des Werkstatt Rates wünschen.

### Erklärung in Leichter Sprache

Vielleicht sagt die Werkstatt zu einem Beschäftigten:

Sie sollen in Zukunft an einem anderen Arbeits-Platz arbeiten.

Vielleicht möchte der Beschäftigte Unterstützung vom Werkstatt-Rat haben.

Dann muss die Werkstatt die Meinung vom Werkstatt-Rat anhören.

## Beispiel:

Ein Beschäftigter arbeitet in der Küche von der Werkstatt.

Die Werkstatt sagt:

Wir verkleinern die Küche.

Deshalb soll der Beschäftigte jetzt in der Lager-Halle arbeiten.

Der Beschäftigte möchte das **nicht**.

Der Beschäftigte geht zum Werkstatt-Rat.

Er sagt zum Werkstatt-Rat:

Ich möchte weiter in der Küche arbeiten.

Bitte redet für mich mit der Werkstatt.

Der Werkstatt-Rat redet mit der Werkstatt über den Wechsel.

Der Werkstatt-Rat macht sich für den Beschäftigten stark.

Danach entscheidet die Werkstatt trotzdem:

Der Beschäftigte wird in Zukunft in der Lager-Halle arbeiten.

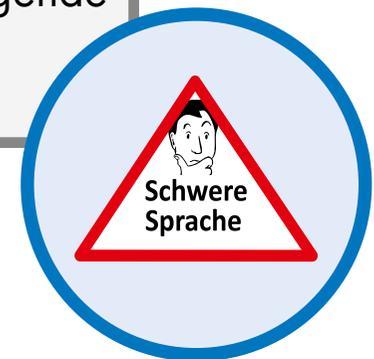


## Bau-Vorhaben in der Werkstatt und andere Werkstatt-Veränderungen

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 1, Satz 6 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitwirkungsrecht bei der Planung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie neuer technischer Anlagen, Einschränkung, Stilllegung oder Verlegung der Werkstatt oder wesentlicher Teile der Werkstatt, grundlegende Änderungen der Werkstattorganisation und des Werkstattzwecks.



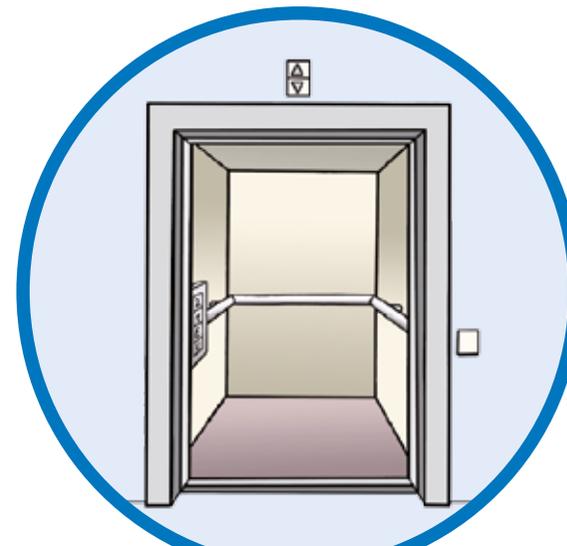
## Erklärung in Leichter Sprache

Vielleicht plant die Werkstatt ein **Bau-Vorhaben**.

Zum Beispiel:

- Einen Umbau in der Werkstatt
- Einen Neubau
- Einen Anbau an die alte Werkstatt

Vielleicht möchte die Werkstatt **neue Technik** einbauen.



Vielleicht plant die Werkstatt **andere Veränderungen**.

Zum Beispiel:

- Die Werkstatt möchte Teile von der Werkstatt **nicht** mehr nutzen.
- Einige Beschäftigte sollen weniger arbeiten als vorher.
- Teile von der Werkstatt sollen woanders hin umziehen.

Vielleicht möchte die Werkstatt ganz anders arbeiten als vorher.

Mitwirkung bedeutet hier:

Die Werkstatt muss die Meinung vom Werkstatt-Rat anhören.

## Beispiel:

Der Werkstatt gehört ein Garten in der Nähe von der Werkstatt.  
Dort arbeiten Beschäftigte.

In dem Garten steht auch ein Haus.

In dem Haus züchtet die Werkstatt Pflanzen.

Die Beschäftigten nutzen das Haus auch für ihre Pausen.

Das Haus gehört auch der Werkstatt.

Die Werkstatt möchte das Haus verkaufen.

Dann kann die Garten-Gruppe das Haus **nicht** mehr benutzen.

Vor dem Verkauf muss die Werkstatt mit dem Werkstatt-Rat reden.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Wir brauchen das Haus im Garten.

Die Werkstatt verkauft das Haus trotzdem.



# Wobei hat der Werkstatt-Rat Mitbestimmung?

## Mitbestimmung bedeutet:

Die Werkstatt-Leitung und der Werkstatt-Rat  
entscheiden gemeinsam.

Die Werkstatt-Leitung darf **nicht** allein entscheiden.

Mitbestimmung beim Werkstatt-Rat ist **neu**.

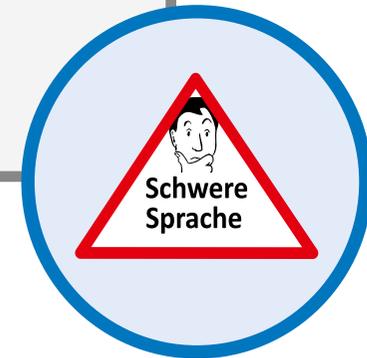


## Die Beschäftigten und die Werkstatt-Ordnung

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz WMVO

Der Werkstatt-Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei der Ordnung und dem Verhalten der Werkstattbeschäftigten im Arbeitsbereich einschließlich der Aufstellung und Änderung einer Werkstattordnung.



## Erklärung in Leichter Sprache:

Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

**1.** Geht es um die Beschäftigten im Arbeits-Bereich?

Dazu gehört auch:

Wie sollen sich Beschäftigte am Arbeits-Platz verhalten?

**2.** Möchte die Werkstatt eine Werkstatt-Ordnung schreiben?

**3.** Möchte die Werkstatt die Werkstatt-Ordnung verändern?



**Beispiel:**

Ein Beschäftigter hat am Arbeits-Platz geraucht.

Das ist verboten.

Was ist nun mit dem Beschäftigten zu tun?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.

**Entscheidung 1:**

Werkstatt-Leitung und Werkstatt-Rat entscheiden gemeinsam:

Der Beschäftigte soll eine schriftliche Verwarnung bekommen.

Danach verwarnt die Werkstatt-Leitung den Beschäftigten.



## Oder Entscheidung 2:

Der Werkstatt-Rat ist gegen eine Verwarnung.

Die Werkstatt-Leitung ist für eine Verwarnung.

Werkstatt und Werkstatt-Rat einigen sich so:

Die Gruppen-Leitung soll mit dem Beschäftigten reden.

Die Gruppen-Leitung soll sagen:

Rauchen ist hier verboten.

Das war ein schlechtes Verhalten.

Das darf **nicht** wieder passieren.

Aber: Es gibt **keine** schriftliche Verwarnung.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.

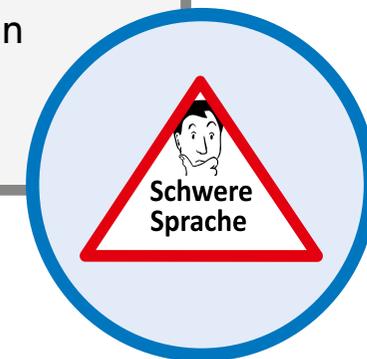
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

## Die Arbeits-Zeiten

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz 2 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht beim Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit, bei den Pausen, bei den Zeiten für die Erhaltung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit und zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit, bei der Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage und die damit zusammenhängende Regelung des Fahrdienstes, bei der vorübergehenden Verkürzung oder Verlängerung der üblichen Arbeitszeit.

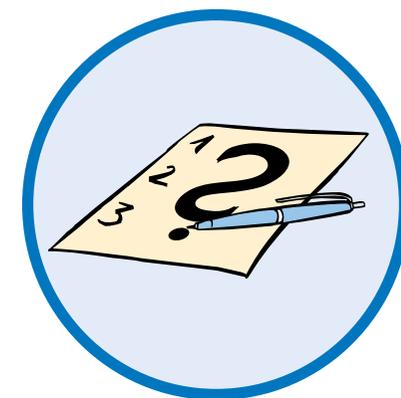
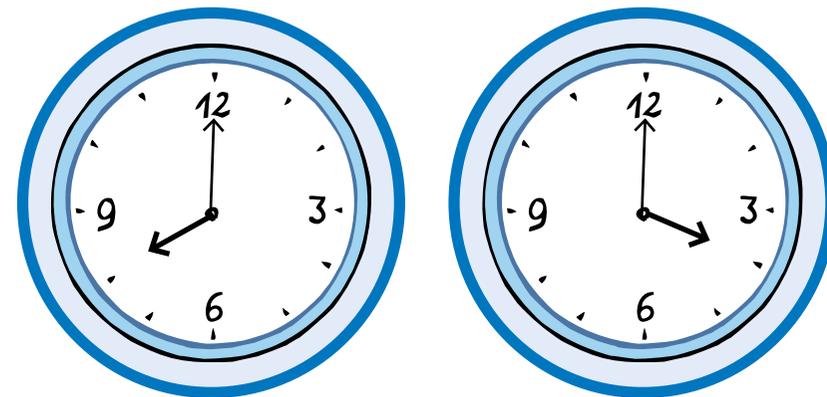


## Erklärung in Leichter Sprache

Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

- Welche Arbeits-Zeiten soll es geben?  
Das heißt: Beginn und Ende vom Arbeits-Tag
- Darf es verschiedene Arbeits-Schichten geben?
- Welche Pausen-Zeiten soll es geben?
- Wie viel Zeit gibt es für die persönliche Weiterentwicklung?  
Zum Beispiel: Ein Koch-Kurs in der Arbeits-Zeit
- Wie unterschiedlich lange soll die Arbeit an den Wochen-Tagen sein?
- Wie sollen die Zeiten für den Fahr-Dienst sein?
- Soll es eine Zeit lang kürzere oder längere Arbeits-Zeiten als normal geben?

Bei all diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit.



**Beispiel:**

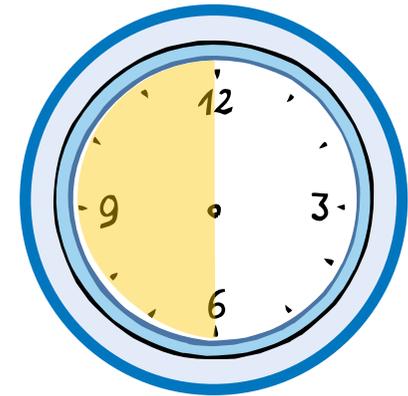
Eine Werkstatt möchte die Pausen-Zeiten von den Beschäftigten kürzen.  
Die Beschäftigten sollen 30 Minuten weniger Pause haben.

Sind 30 Minuten weniger Pause am Tag für die Beschäftigten in Ordnung?  
Das muss die Werkstatt gemeinsam mit dem Werkstatt-Rat entscheiden.



### Entscheidung 1:

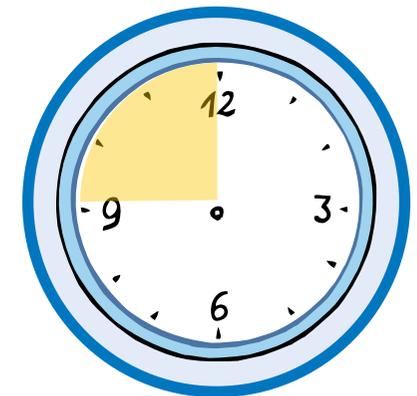
Werkstatt und Werkstatt-Rat sind sich einig.  
30 Minuten weniger Pause sind in Ordnung.



### Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Es soll 15 Minuten weniger Pause geben.



### Oder Entscheidung 3:

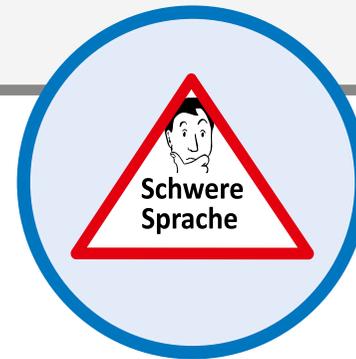
Der Werkstatt-Rat möchte 30 Minuten Pause behalten wie vorher.  
Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.  
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

## Das Entgelt für die Arbeit

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz 3 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei Regelungen zum Arbeitsentgelt, insbesondere Aufstellung und Änderung von Entlohnungsgrundsätzen, Festsetzung der Steigerungsbeträge und vergleichbarer leistungsbezogener Entgelte, bei Regelungen zu Zeit, Ort und Art der Auszahlung sowie bei der Gestaltung der Arbeitsentgeltbescheinigungen.



## Erklärung in Leichter Sprache

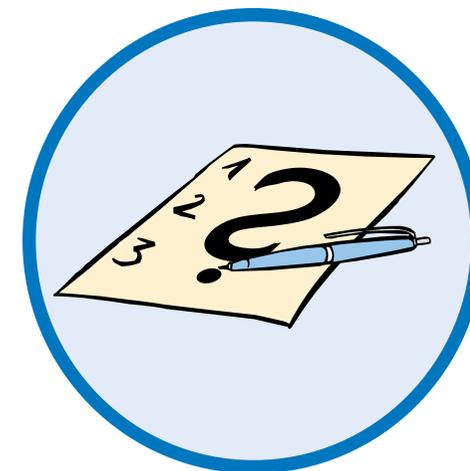
Das Geld für die Arbeit in der Werkstatt heißt: **Entgelt**.

Bei allen Fragen zum Entgelt bestimmt der Werkstatt-Rat mit.

Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

- Wie hoch soll das Arbeits-Entgelt sein?
- Was ist für die Höhe vom Arbeits-Entgelt wichtig?
- Was soll in der Entgelt-Ordnung stehen?
- Welche Änderungen soll es in der Entgelt-Ordnung geben?
- Wie hoch soll der Betrag sein?
- Was ist für die Höhe vom Steigerungs-Betrag wichtig?
- Wann soll die Werkstatt das Entgelt auszahlen?
- Wie soll die Entgelt-Bescheinigung aussehen?

Bei all diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit.



## Was bedeutet Steigerungs-Betrag?

Beschäftigte bekommen unterschiedlich viel Geld für ihre Arbeit.

Alle bekommen den gleichen **Grund-Betrag** an Geld.

Das ist ein Teil vom Entgelt.

Und dann gibt es einen bestimmten Teil zusätzliches Geld.

Dieser Teil Geld ist unterschiedlich für jeden und jede.

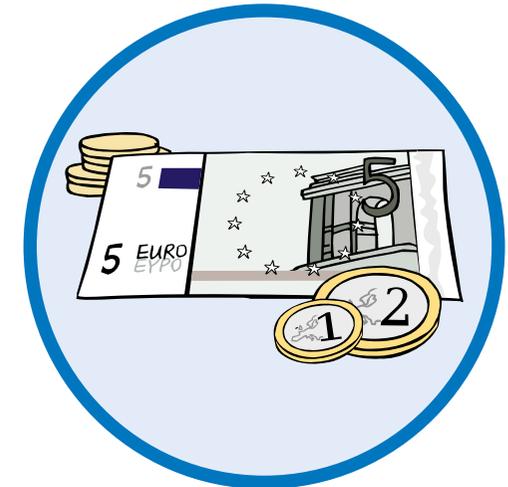
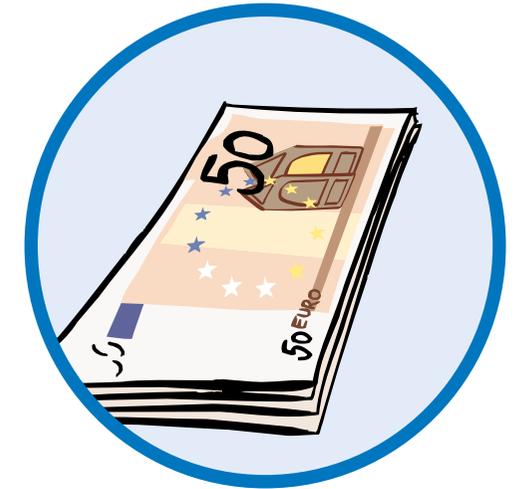
Dieser Teil Geld heißt: **Steigerungs-Betrag**.

Der Steigerungs-Betrag hat mit der Arbeits-Leistung zu tun.

**Arbeits-Leistung** bedeutet:

Was und wie viel jemand arbeiten kann.

Grund-Betrag und Steigerungs-Betrag zusammen gehören zum Entgelt.



## Beispiel:

Eine Werkstatt hat seit Jahren eine Entgelt-Ordnung.

Die Werkstatt möchte diese Entgelt-Ordnung jetzt verändern.

Sie macht einen Vorschlag für die Veränderung.

Ist der Vorschlag für die neue Entgelt-Ordnung gut?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.



## Entscheidung 1:

Der Werkstatt-Rat findet den Vorschlag gut.  
Es gibt eine neue Entgelt-Ordnung mit den Veränderungen.

## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Beide einigen sich so:  
Wir machen die ganze Entgelt-Ordnung neu.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.  
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

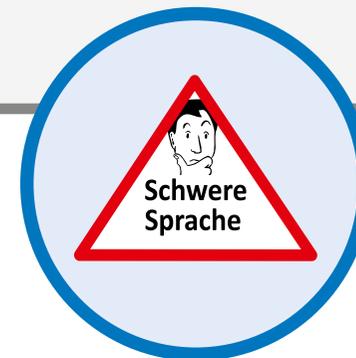


## Der Urlaub

### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz 4 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei der Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans sowie bei der Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs für einzelne Werkstattbeschäftigte.



## Erklärung in Leichter Sprache

Bei allen Fragen zum Urlaub von den Beschäftigten bestimmt der Werkstatt-Rat mit.

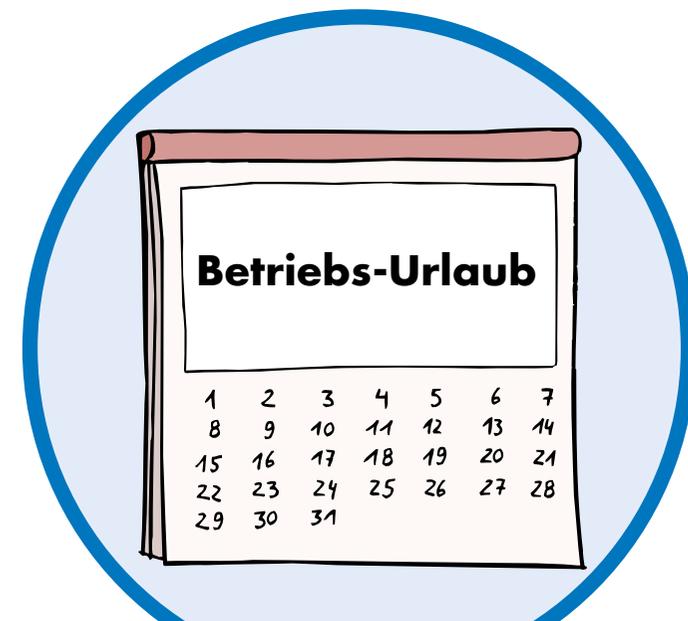
Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

- Wie viel Urlaub soll es geben?
- Wie soll der Urlaubs-Plan für die Werkstatt aussehen?
- Wann können Beschäftigte Urlaub haben?
- Soll es einen Betriebs-Urlaub geben?
- Wann soll der Betriebs-Urlaub sein?
- Wie lange soll der Betriebs-Urlaub sein?

**Betriebs-Urlaub** bedeutet:

Die Werkstatt ist in dieser Zeit für alle geschlossen.

Alle müssen in dieser Zeit Urlaub nehmen.



## Beispiel:

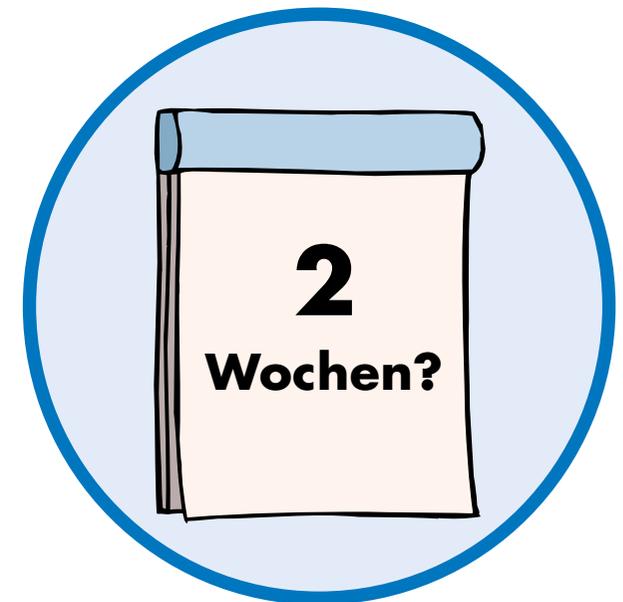
Die Werkstatt möchte 2 Wochen lang Betriebs-Urlaub machen.

Der Betriebs-Rat findet das in Ordnung.

Der Betriebs-Urlaub soll im Sommer sein.

Ist dieser Betriebs-Urlaub eine gute Entscheidung für die Beschäftigten?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.



## Entscheidung 1:

Der Werkstatt-Rat findet den Vorschlag von der Werkstatt in Ordnung.  
Es gibt im Sommer 2 Wochen lang einen Betriebs-Urlaub.

## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

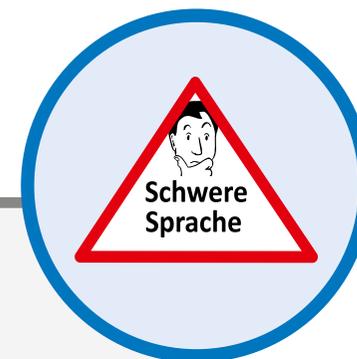
Die Werkstatt und Werkstatt-Rat entscheiden:  
Es soll 1 Woche Betriebs-Urlaub im Sommer geben.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.  
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.



## Die Verpflegung



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz 5 WMVO

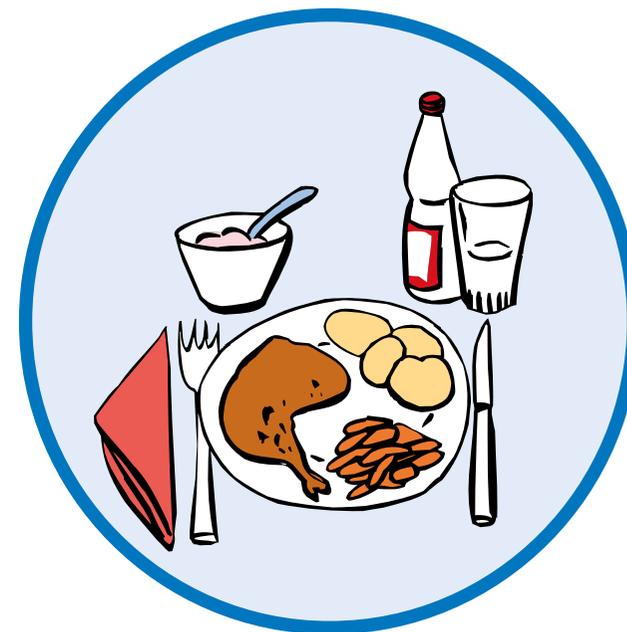
Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei allen Fragen zur Verpflegung.

### Erklärung in Leichter Sprache

Bei allen Fragen zur Verpflegung von den Beschäftigten bestimmt der Werkstatt-Rat mit.

Das gehört zum Beispiel zur Verpflegung:

- Das Essen in der Werkstatt  
Zum Beispiel: Das Mittag-Essen
- Die Getränke in der Werkstatt



## Beispiel:

Die Werkstatt-Küche bekommt Essen geliefert von einem Betrieb von außen.

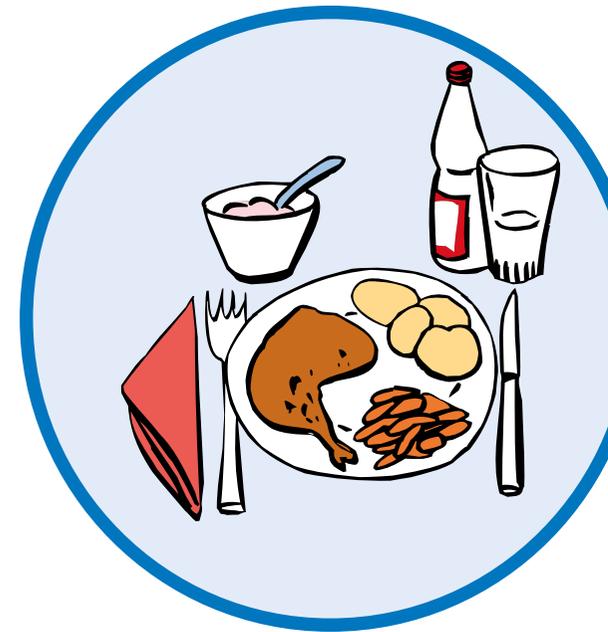
Die Werkstatt möchte einen neuen Betrieb auswählen.

Der neue Betrieb ist günstiger als der alte Betrieb.

Ist der neue Betrieb gut für die Werkstatt?

Kann der Betrieb alle Wünsche von der Werkstatt erfüllen?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.



## Entscheidung 1:

Der Werkstatt-Rat findet den Vorschlag gut.

Der neue Betrieb soll Essen an die Werkstatt-Küche liefern.

## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.

Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat sagen:

Wir probieren den neuen Betrieb eine Zeit lang aus.

Nach dieser Zeit wollen beide gemeinsam entscheiden.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.

Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

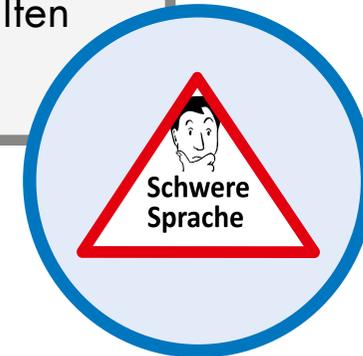


# Überwachungs-Technik in der Werkstatt

## Gesetzes-Text:

### § 5 Absatz 2, Satz 6 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei der Einführung und Anwendung technischer Einrichtungen, die dazu bestimmt sind, das Verhalten oder die Leistung der Werkstattbeschäftigten zu überwachen.



## Erklärung in Leichter Sprache

Vielleicht möchte die Werkstatt Überwachungs-Technik einbauen.

Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

- Darf die Werkstatt das Verhalten von den Beschäftigten überwachen?
- Darf die Werkstatt die Leistung von den Beschäftigten überwachen?
- Wie darf die Werkstatt die Überwachungs-Technik benutzen?

## Beispiel:

Es gab Diebstähle in den Garderoben von Beschäftigten.

Es gab auch Diebstähle in den Computer-Räumen.

Die Diebstähle sollen aufhören.

Deshalb möchte die Werkstatt überall Video-Kameras anbringen.

Die Werkstatt muss gemeinsam mit dem Werkstatt-Rat entscheiden:

Sind Video-Kameras eine gute Idee für die Werkstatt?

Kann das gegen die Diebstähle helfen?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.



## Entscheidung 1:

Der Werkstatt-Rat stimmt dem Vorschlag zu.

Es soll in der ganzen Werkstatt Video-Kameras geben.

## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.

Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Es soll nur in den Computer-Räumen Video-Kameras geben.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.

Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

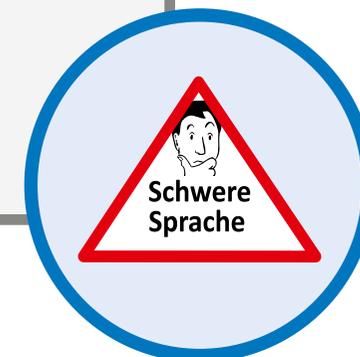


## Fortbildungen für die Beschäftigten

### Gesetzes-Text:

### § 5 Absatz 2, Satz 7 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei allen Fragen der Fort- und Weiterbildung.



### Erklärung in Leichter Sprache

Bei allen Fragen zu Fortbildungen bestimmt der Werkstatt-Rat mit.

Bei Fortbildungen können die Beschäftigten neue Dinge lernen.

Bei diesen Fragen bestimmt der Werkstatt-Rat mit:

- Bei Fortbildungen für die Arbeit
- Bei Fortbildungen für das eigene Leben



**Beispiel:**

Ein Beschäftigter möchte eine besondere Fortbildung machen.

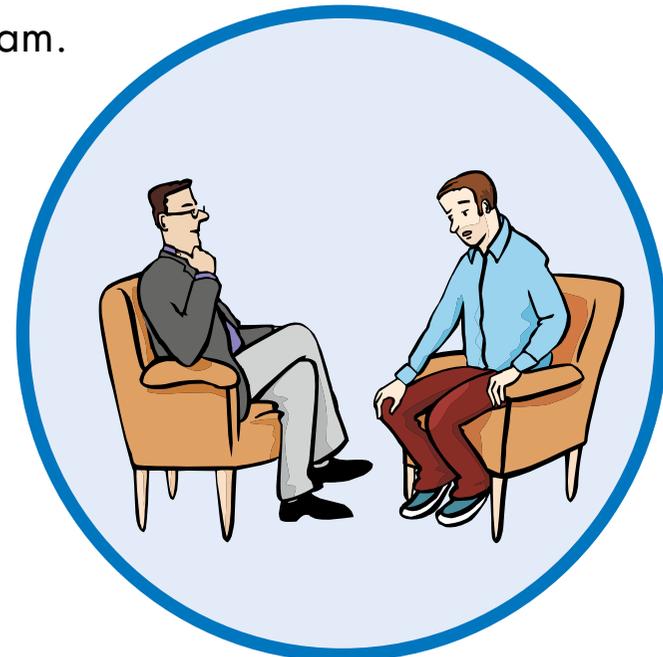
Er möchte Gebärden-Sprache lernen.

Er selbst kann hören.

Er teilt der Werkstatt seinen Wunsch mit.

Braucht der Beschäftigte diese Fortbildung?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.



## Entscheidung 1:

Beide finden den Wunsch von dem Beschäftigten gut.  
Der Beschäftigte kann diese Fortbildung machen.

## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

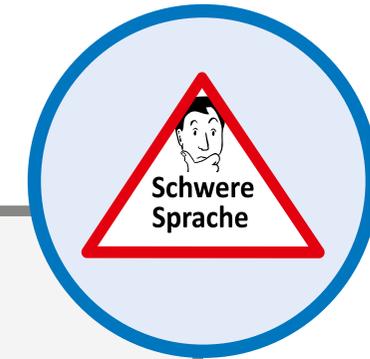
Beide sagen:  
Der Beschäftigte kann eine andere Fortbildung machen.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.  
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.



## Sanitär-Räume und Pausen-Räume



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 2, Satz 8 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung von Sanitär- und Aufenthaltsräumen.

### Erklärung in Leichter Sprache

Der Werkstatt-Rat bestimmt mit:

Was ist wichtig für die Sanitär-Räume und Pausen-Räume?

**Sanitär-Räume** bedeutet:

- Toiletten
- Duschen



## Beispiel:

Die Werkstatt möchte die Sanitär-Räume neu machen.

Die Räume sollen ganz in Weiß sein.

Können die Beschäftigten Sanitär-Räume ganz in Weiß gut nutzen?

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.

## Entscheidung 1:

Der Werkstatt-Rat stimmt dem Vorschlag der Werkstatt zu.

Die neuen Sanitär-Räume sollen ganz in Weiß sein.



## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Ganz weiße Räume sind ein Hindernis für manche Menschen.

Manche Beschäftigte finden sich in den Räumen dann schlecht zurecht.

Zum Beispiel: Menschen mit Seh-Behinderungen

Deshalb soll es in den weißen Räumen auch Hinweise in Farbe geben.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.

Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

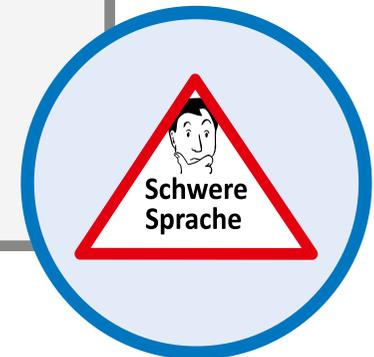


## Soziale Aktivitäten für die Beschäftigten

### Gesetzes-Text:

### § 5 Absatz 2, Satz 9 WMVO

Der Werkstatt Rat hat ein Mitbestimmungsrecht bei der Gestaltung sozialer Aktivitäten für die Werkstattbeschäftigten.



### Erklärung in Leichter Sprache

Der Werkstatt-Rat bestimmt bei allen Fragen zu sozialen Aktivitäten mit.

- Wann und wo soll die Aktivität stattfinden?
- Wie genau soll die Aktivität sein?

**Soziale Aktivitäten** sind:

- Feste und Feiern
- Ausflüge



**Beispiel:**

Die Werkstatt plant eine Jubiläums-Feier.

**Jubiläum** bedeutet:

Man feiert eine bestimmte Zahl an Jahren.

Wo und wann soll die Feier stattfinden?

Die Werkstatt macht einen Vorschlag.

Die Jubiläums-Feier soll am 2. Dezember sein.

Die Feier soll um 16 Uhr anfangen.

Das entscheiden die Werkstatt und der Werkstatt-Rat gemeinsam.

**Entscheidung 1:**

Der Werkstatt-Rat stimmt dem Vorschlag zu.

Die Jubiläums-Feier kann so stattfinden.



## Oder Entscheidung 2:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat haben unterschiedliche Meinungen.  
Aber die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich einigen.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Der Termin ist sehr spät im Jahr.

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat entscheiden:

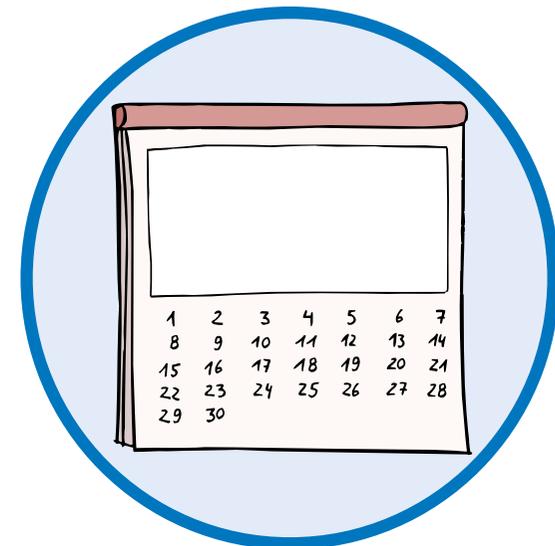
Die Feier soll schon am 20. November sein.

Die Feier soll auch schon um 12 Uhr anfangen.

## Oder Entscheidung 3:

Die Werkstatt und der Werkstatt-Rat können sich **nicht** einigen.

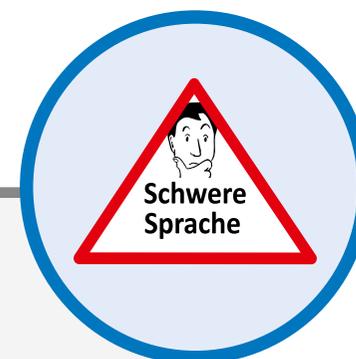
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.



# Die Vermittlungs-Stelle



## Informationen für den Werkstatt-Rat Sich einigen bei Streit



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 3 WMVO

Die Werkstatt hat den Werkstattrat in den Angelegenheiten, in denen er ein Mitwirkungsrecht oder ein Mitbestimmungsrecht hat, vor Durchführung der Maßnahme rechtzeitig, umfassend und in angemessener Weise zu unterrichten und anzuhören.

Beide Seiten haben auf ein Einvernehmen hinzuwirken. Lässt sich Einvernehmen nicht herstellen, kann jede Seite die Vermittlungsstelle anrufen.

## Erklärung in Leichter Sprache

Vielleicht plant die Werkstatt ein Vorhaben.

Vielleicht hat der Werkstatt-Rat bei dem Vorhaben:

- Ein Recht auf Mitwirkung oder
- ein Recht auf Mitbestimmung.

Dann muss die Werkstatt den Werkstatt-Rat informieren.

Das heißt:

Die Werkstatt muss dem Werkstatt-Rat  
Informationen geben zu dem Vorhaben.



## So sollen die Informationen sein:

### ■ **Rechtzeitig**

Das heißt:

Die Information darf **nicht** zu spät kommen.

Der Werkstatt-Rat muss genug Zeit haben.

Er muss über die Information reden können.

### ■ **Umfassend**

Das heißt:

Es müssen alle wichtigen Informationen dabei sein.

Es darf **keine** wichtige Information fehlen.

### ■ **In angemessener Weise**

Das heißt:

Der Werkstatt-Rat kann die Information verstehen.

Wichtig ist: Wie braucht der Werkstatt-Rat die Informationen?



## Gemeinsam über das Vorhaben reden

Werkstatt und Werkstatt-Rat sollen über das Vorhaben reden.

Sie sollen über alle Fragen reden.

Am besten ist eine gemeinsame Lösung für alle Fragen.



## Es soll eine Vermittlungs-Stelle geben

Vielleicht können sich Werkstatt-Rat und Werkstatt **nicht** einigen.

Beide können dann die Vermittlungs-Stelle fragen.

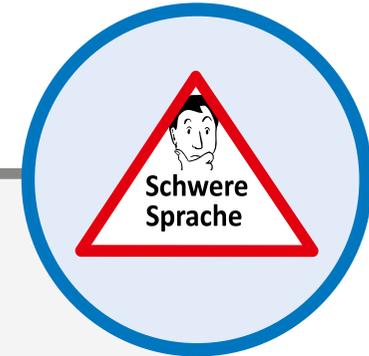
Die Vermittlungs-Stelle hilft bei Streit.

Die Vermittlungs-Stelle hilft dabei sich zu einigen.

Die Vermittlungs-Stelle ist ein Streit-Schlichter.



## Die Vermittlungs-Stelle und Mitwirkung



### Gesetzes-Text:

#### § 5 Absatz 4 WMVO

In Angelegenheiten der Mitwirkung entscheidet die Werkstatt unter Berücksichtigung des Einigungsvorschlages der Vermittlungsstelle endgültig.

### Erklärung in Leichter Sprache

Bei einem Vorhaben können sich Werkstatt-Leitung und Werkstatt-Rat **nicht** einigen.

Bei dem Vorhaben war es so:

Der Werkstatt-Rat hat ein **Recht auf Mitwirkung**.

Beide fragen die Vermittlungs-Stelle.

Die Vermittlungs-Stelle macht einen Lösungsvorschlag.



## Der Lösungs-Vorschlag beim Recht auf Mitwirkung

Die Vermittlungs-Stelle macht einen Lösungs-Vorschlag.

Die Werkstatt muss sich den Lösungs-Vorschlag durchlesen.

Die Werkstatt entscheidet danach allein.

Die Werkstatt kann auch anders entscheiden.

Die Werkstatt muss sich **nicht** an den Lösungs-Vorschlag halten.



## Beispiel:

Die Werkstatt plant:

Eine Arbeits-Gruppe soll an einen anderen Arbeits-Platz umziehen.

Der Werkstatt-Rat ist dagegen.

Der Werkstatt-Rat will diese Veränderung **nicht**.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Den Beschäftigten geht es mit dieser Veränderung vielleicht schlecht.

Die Werkstatt-Leitung hört dem Werkstatt-Rat zu.

Die Arbeits-Gruppe soll trotzdem umziehen.

Der Werkstatt-Rat ist **nicht** zufrieden.

Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

Die Vermittlungs-Stelle macht einen Lösungs-Vorschlag.



## Die Entscheidung

Die Werkstatt hört sich den Lösungs-Vorschlag an.

Dann entscheidet die Werkstatt.

Diese Entscheidung ist endgültig.

**Endgültig** heißt:

Es kann **keine** andere Entscheidung mehr geben.

Die Entscheidung bleibt jetzt so.



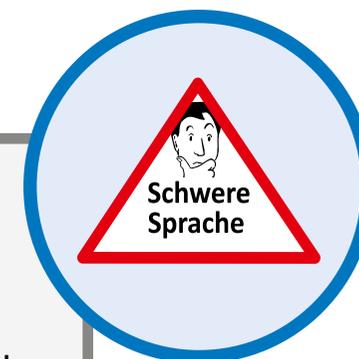
## Die Vermittlungs-Stelle und Mitbestimmung

### Gesetzes-Text:

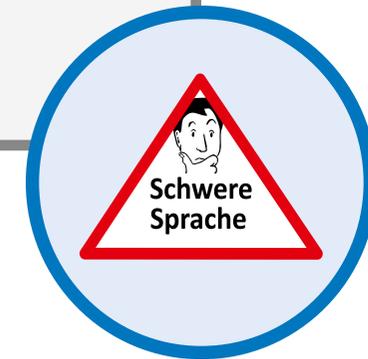
#### § 5 Absatz 6 WMVO

Kommt in Angelegenheiten der Mitbestimmung keine Einigung zustande und handelt es sich **nicht** um Angelegenheiten, die nur einheitlich für Arbeitnehmer und Werkstattbeschäftigte geregelt werden können und die Gegenstand einer Vereinbarung mit dem Betriebs- oder Personalrat oder einer sonstigen Mitarbeitervertretung sind oder sein sollen, entscheidet die Vermittlungsstelle endgültig.

Soweit Angelegenheiten nur einheitlich für Arbeitnehmer und Werkstattbeschäftigte geregelt werden können und soweit sie Gegenstand einer Vereinbarung mit dem Betriebs- oder Personalrat oder einer sonstigen Mitarbeitervertretung sind oder sein sollen, haben die Beteiligten auf eine einvernehmliche Regelung hinzuwirken. Die ergänzende Vereinbarung besonderer behindertenspezifischer Regelungen zwischen Werkstatttrat und Werkstatt bleiben unberührt.



Unberührt bleiben auch weitergehende, einvernehmlich vereinbarte Formen der Beteiligung in den Angelegenheiten der Mitwirkung.



## Erklärung in Leichter Sprache

Etwas Wichtiges ist anders in der neuen WMVO:  
Wer bei Mitbestimmung am Ende etwas entscheidet.

Bei einem Vorhaben können sich Werkstatt-Leitung und Werkstatt-Rat **nicht** einigen.

Bei dem Vorhaben war es so:  
Der Werkstatt-Rat hat ein **Recht auf Mitbestimmung**.

Beide fragen die Vermittlungs-Stelle.  
Die Vermittlungs-Stelle macht einen Lösungsvorschlag.



## Für wen ist die Entscheidung wichtig?

- Ist die Entscheidung **nur** für die Beschäftigten wichtig?
- Ist die Entscheidung für Beschäftigte **und Fach-Personal** wichtig?

Vielleicht ist die Entscheidung **nur** wichtig für die Beschäftigten.  
Aber die Entscheidung ist **nicht** wichtig für das Fach-Personal.

### **Dann entscheidet die Vermittlungsstelle.**

Werkstatt-Leitung und Werkstatt-Rat müssen sich an diese Entscheidung halten.  
Die Entscheidung von der Vermittlungs-Stelle ist **endgültig**.



## Ausnahme

Vielleicht ist die Entscheidung **auch für das Fach-Personal** wichtig.  
Dann gibt es eine Ausnahme.

Hier ist wichtig:

Alle sollen zusammen an einer Lösung arbeiten.

Darum entscheidet hier **nicht** die Vermittlungs-Stelle.

## Zusammen-Arbeit mit dem Betriebs-Rat

Vielleicht soll es eine gemeinsame Regel für alle in der Werkstatt geben.

Dann soll auch der Betriebs-Rat mit überlegen.

Der Betriebs-Rat ist die Vertretung vom Fach-Personal.

Das **Fach-Personal** heißt auch: **Arbeitnehmer**.



## Diese 3 Gruppen suchen eine Lösung:

- Werkstatt-Leitung
- Werkstatt-Rat
- Betriebs-Rat

Aber manchmal gelingt das nicht.

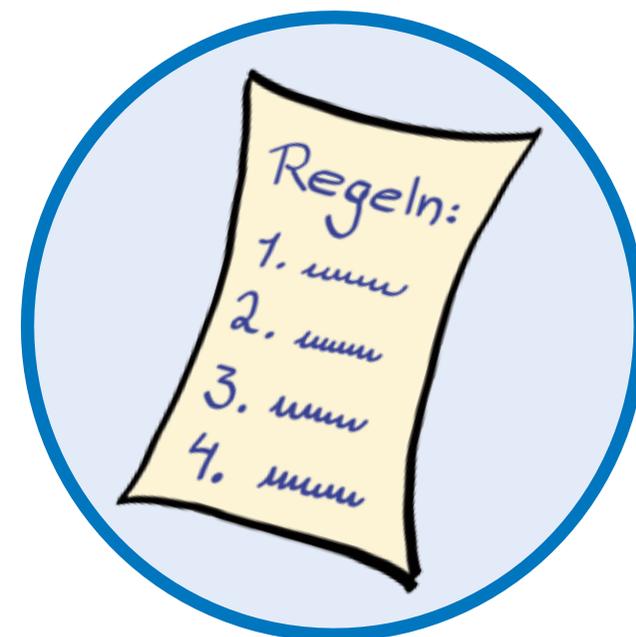
Es gibt **keine** gemeinsame Lösung.

Der Streit ist zu groß.

Dann macht die Vermittlungs-Stelle einen Vorschlag.

Danach entscheidet die Werkstatt allein.

Die Werkstatt kann noch zusätzlich Regeln mit dem Werkstatt-Rat vereinbaren.



## Beispiel:

Die Werkstatt will 3 Wochen Betriebs-Urlaub machen.

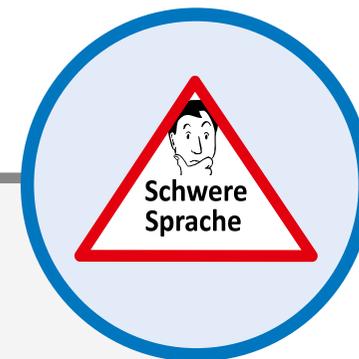
Das ist wichtig für die Beschäftigten **und** für das Fach-Personal.

Deshalb müssen alle 3 zusammen überlegen:

- Werkstatt-Leitung
- Werkstatt-Rat
- Betriebs-Rat



## Wie viel Zeit hat die Vermittlungs-Stelle?



### Gesetzes-Text:

#### § 6 Absatz 3 WMVO

Die Vermittlungsstelle hat unverzüglich tätig zu werden.

Der Einigungsvorschlag der Vermittlungsstelle ersetzt in den Angelegenheiten der Mitwirkung sowie in den Angelegenheiten der Mitbestimmung, die nur einheitlich für Arbeitnehmer und Werkstattbeschäftigte geregelt werden können, nicht die Entscheidung der Werkstatt. Bis dahin ist die Durchführung der Maßnahme auszusetzen.

Das gilt auch in den Fällen des § 5 Absatz 5 und 6. Fasst die Vermittlungsstelle in den Angelegenheiten nach § 5 Absatz 1 innerhalb von zwölf Tagen keinen Beschluss für einen Einigungsvorschlag, gilt die Entscheidung der Werkstatt.

## Erklärung in Leichter Sprache

Vielleicht hat jemand die Vermittlungs-Stelle um Hilfe gefragt.  
Die Vermittlungs-Stelle muss dann **sofort** mit der Arbeit anfangen.  
Es darf **keine** Zeit vertrödelt werden.

Die Entscheidung von der Werkstatt hat nämlich so lange Pause.  
So lange kann die Werkstatt **keine** Entscheidung treffen.

Die Vermittlungs-Stelle muss spätestens nach 12 Tagen  
einen Lösungs-Vorschlag machen.



## Hatte der Streit mit Mitwirkung zu tun?

Vielleicht hat die Vermittlungs-Stelle nach 12 Tagen noch **keinen** Vorschlag gemacht. Dann kann die Werkstatt-Leitung **ohne** Lösungs-Vorschlag allein entscheiden.



## Hatte der Streit mit Mitbestimmung zu tun?

Bei Streit in Fragen der Mitbestimmung gibt es **keine** Frist in der WMVO. Das heißt: Es steht **keine** Zeit für Einigung aufgeschrieben.



## Beispiel bei Mitwirkung:

Die Werkstatt-Leitung sagt:

5 Beschäftigte sollen in einen anderen Arbeits-Bereich umziehen.

Der Werkstatt-Rat ist dagegen.

Der Werkstatt-Rat sagt:

Die Beschäftigten sind erst neu in der Werkstatt.

Sie haben sich noch **nicht** eingewöhnt.

Wir finden so viele Wechsel **nicht** gut.

## Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

Am Mittwoch um 15 Uhr sagt der Werkstatt-Rat:  
Die Vermittlungs-Stelle soll helfen.

Die Vermittlungs-Stelle soll einen Lösungs-Vorschlag machen.  
Die Vermittlungs-Stelle hat dafür 12 Tage lang Zeit.

Die Vermittlungs-Stelle macht nach 11 Tagen einen Lösungs-Vorschlag.  
Die Beschäftigten sollen erst in 6 Monaten in den neuen Arbeits-Bereich.

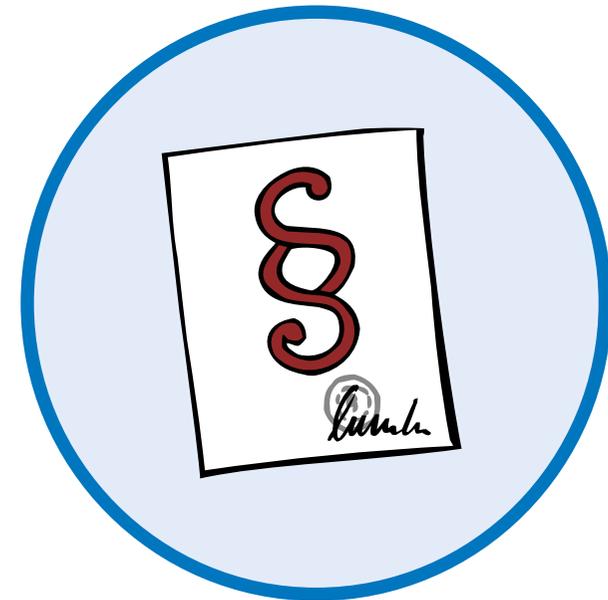
Die Werkstatt hört der Vermittlungs-Stelle zu.  
Dann entscheidet die Werkstatt.



## Überblick über die Paragraphen

Die Veränderungen für Werkstatt-Räte stehen in diesen Paragraphen:

- § 3 Absatz 1
- § 5 Absätze 3, 4, 5 und 6
- § 6 Absätze 2 und 3
- § 13 Absatz 1
- § 32 Absatz 2
- § 37 Absätze 3 und 4
- § 39 Absätze 1 und 3



## **Übersetzung in Leichte Sprache**

K Produktion, [www.k-produktion.de](http://www.k-produktion.de)

Prüfung in Zusammen-Arbeit

mit Elbe-Werkstätten GmbH

## **Bilder**

© Reinhild Kassing

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

© Wort-Bild-Marke „Gute Leichte Sprache“:

Netzwerk Leichte Sprache e.V.

© Europäisches Logo für einfaches Lesen:

Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter [www.leicht-lesbar.eu](http://www.leicht-lesbar.eu)

© Logo Werkstatt-Räte Deutschland

## **Gestaltung**

Jenny Poßin

# Wer hat das Info-Heft herausgegeben?

**Der Verein  
Werkstatt-Räte  
Deutschland e.V.**



**Adresse:** \_\_\_\_\_ Carstennstraße 58  
12205 Berlin

**Telefon:** \_\_\_\_\_ 0 30 – 85 40 44 08

**Fax:** \_\_\_\_\_ 0 30 – 85 40 46 40 8

**E-Mail:** \_\_\_\_\_ info@bvwr.de

**Internet-Seite:** [www.werkstattraete-deutschland.de](http://www.werkstattraete-deutschland.de)



Das Heft ist von 2017.

Gefördert von:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales